

P.P.
CH-6153 Ufhusen
Post CH AG

Retouren an:
Ufhuser Zeitung
Postfach
6153 Ufhusen



Ufhuser Zeitung



2. Juli 2018

40. Jahrgang Nr. 396

06/2018

Erscheint 10x jährlich



Gemeindenachrichten

4

Kirche

10

Rückblick Sportfest18

25

Schnellster Ufhuser 2018

38

Einsendungen/Kontakt: uz@ufhusen.ch

Redaktionsteam: Nicole Dubach
Kathrin Bernet
Margrit Stutz

Abonnement: 30 Franken jährlich

Mutationen: uz@ufhusen.ch

IBAN: CH12 0900 0000 6001 2176 1

Postkonto: 60-12176-1 Ufhuser Zeitung 6153 Ufhusen

Nächste Ausgabe: 3. September 2018

Redaktionsschluss: 18. August 2018

Ausgaben Ufhuser Zeitung 2018		
	Erscheinungsdatum	Einsendeschluss
397	Montag, 3. September 2018	Samstag, 18. August 2018
398	Montag, 1. Oktober 2018	Dienstag, 18. September 2018
399	Freitag, 2. November 2018	Donnerstag, 18. Oktober 2018
400	Montag, 3. Dezember 2018	Sonntag, 18. November 2018

Regelmässige Veranstaltungen	
Jeden Donnerstag: Jassen, 13.00 – 17.00 Uhr	Frohes Alter
1. Dienstag im Monat: Wandern	Frohes Alter
1. Donnerstag im Monat: Mittagstisch	Frohes Alter
Jeden Mittwoch: Turnen, 13.30 – 14.30 Uhr	Frohes Alter

Titelbild: Das OK Sportfest18 mit Regierungspräsident Guido Graf an der Schlussfeier

Frauengemeinschaft Ufhusen

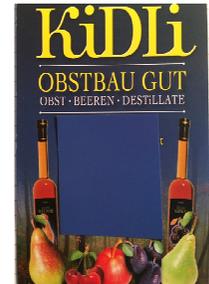


Besichtigung Obstbau Gut in Kottwil

Uns erwartet eine interessante Führung durch die Obstanlagen. Bei den jeweiligen Sorten dürfen wir die dazugehörigen Destillate probieren. Der Kidli-Schnaps ist schon fast legendär! Auch bei den Frauen ist er sehr beliebt.

Wann: Montag, 27.08.2018
Zeit: 13.15 Uhr Kirchenparkplatz (mit Kleinbus)
Kosten: Fr. 40.--
Anmeldung: Bis 20. August bei Heidi Schwegler 041 988 24 34
 Mail: fam.p.schwegler@gms.ch

Wir freuen uns auf deine Anmeldung.



Anlässlich meiner **Maturaarbeit** habe ich, Martina Stutz, ein **Chorprojekt** gestartet. Der Chor besteht aus einem Ensemble mit Sängerinnen und Sängern aus Ufhusen und Umgebung und Bewohnerinnen und Bewohnern der Waldruh in Willisau.

Gemeinsam singen wir einige Lieder, die ich selbst vierstimmig arrangiert habe.

Am **Samstag, 11. August**, werden wir die geprobteten Lieder zum Besten geben. Das **Konzert** beginnt um **18.45** im grossen Saal in der **Waldruh**.

Hören sie gerne traditionelle Lieder in einem neuen Kleid? Dann kommen Sie vorbei - wir freuen uns auf Sie!





Dahlienschau Waldhaus Lützelflüh



Die Dahlienschau der Gärtnerei Waldhaus in Lützelflüh lädt mit rund 12'000 Pflanzen in fast 250 Sorten zu einem Spaziergang durch ein Feuerwerk an Farben ein. Geniessen Sie die angenehme Atmosphäre in der natürlichen und intakten Emmentaler-Landschaft. Ein einzigartiges Erlebnis. Der Eintritt ist frei. (Kollekte). Fahrt nach Lützelflüh mit den Privatautos. Auf dem Rückweg Kaffeehalt im Restaurant Fritzenfluh.

Dienstag, 11. September 2018

Treffpunkt:

13.00 Uhr Parkplatz hinter Rest. Engel, Hüswil

13.15 Uhr Kirchenparkplatz, Ufhusen

Anmelden bis Mittwoch, 29. August bei Marianne Steffen, 041 988 17 01

Gemeinsame Veranstaltung der Frauengemeinschaft Ufhusen und Frauenverein Hüswil

Juli			
Di	3.	Atemschutz-Übung, FW-Magazin Briseck	Feuerwehr ZUF
Mi	4.	Abschlussbräteln	Turnerinnen
Do	5.	Elektro-Übung, FW-Magazin Briseck	Feuerwehr ZUF
Sa	7.	Vereinsreise	Samariterverein
Sa	14.	Familienpicknick	Braunviehzuchtverein
Sa/So	28./29.	Turnerreise	Turner
Di	31.	Napfwanderung	Turnerinnen / Turner

Ferien Eintracht vom 8. Juli 2018 bis 1. August 2018

Sommerfeeling: 9. Juli 2018 bis 13. Juli 2018

Sommerferien vom 8. Juli 2018 bis 19. August 2018
Das Mehrzweckgebäude bleibt in dieser Zeit geschlossen

August			
Mi	1.	Brunch & 1. Augustfeier	Musikgesellschaft
Fr	10.	Bräteln	Samariterverein
So	12.	Hoftheater Möhrenhof	idee6153
Mi	15.	Familienanlass	CVP Ufhusen
Fr	17.	Obligatorisches Schiessen 18.00 - 19.30	Wehrverein
Di	21.	Offiziers-Übung, FW-Magazin Briseck	Feuerwehr ZUF
Mi	22.	Elektro-Übung, FW-Magazin Briseck	Feuerwehr ZUF
Do	23.	Übung Verkehr, FW-Magazin Briseck	Feuerwehr ZUF
Sa	25.	Super Lotto	Musikgesellschaft
So	26.	Vereinsreise	Turnerinnen
Mo	27.	Kidli-Schnaps, Besichtigung und Degustation	Frauengemeinschaft
Mi	29.	Kader-Übung, FW-Magazin Briseck	Feuerwehr ZUF

Liebe Leserinnen
Liebe Leser



Es gibt viele gute Sprichwörter über die Hälfte aller möglichen Dinge: «Das Glas ist halb voll», «Meine bessere Hälfte» und mein persönlicher Liebling: «Alles ist nur noch halb so beschissen, wenn die Sonne scheint». Glücklicherweise wohnen die meisten Leserinnen und Leser in der sonnigsten Gemeinde des Kantons und müssen sich darüber den Kopf nicht allzu sehr zerbrechen. Die sonnigen Tage von der vergangenen Jahreshälfte haben viele Personen in unserer Gemeinde genutzt.

So kann die UHG ihr erstes Strassen-Sanierungsprojekt abschliessen und voller Elan das nächste in die Wege leiten. Auch die Arbeiten an der Gemeindestrasse Richtung Huttwil haben begonnen, dauern aber noch an. Es muss weiter mit Verkehrsbehinderungen, Teil- und Vollsperrungen gerechnet werden. Ich danke für die Geduld und das Verständnis. Der Entwurf des neuen Bau- und Zonenreglements wurde zur Mitwirkung auf der Homepage freigeschaltet. Natürlich können die Unterlagen in der Gemeindeverwaltung eingesehen werden. Ich bitte darum die Unterlagen zu studieren und die Mitwirkung zu nutzen.

Fleissig waren auch alle Helfer, welche das vergangene Sportfest möglich gemacht haben. Involviert waren auch einige Zivilschützer im Auftrag der Gemeinde Uffhusen welche den Auf- und Abbau unterstützt haben. Um die Ausbildungsqualität der Zivilschutz-Eingeteilten zu erhöhen werden solche «Aufträge zu Gunsten der Gemeinde» in Zukunft reduziert und leider nicht mehr jedes Jahr angeboten.

Nun wünsche ich Ihnen, dass Sie in den kommenden Sommerferien auch ein «halbvolltes Glas» geniessen können. Ihrer «besseren Hälfte» etwas Gutes tun können und dass dabei möglichst oft die Sonne scheint.

Sonnige Grüsse
Marcel Schmid

Bauwesen

Baugesuch

Nicole und Simon Sommer-Kneubühler, Räterhof 2, Ersatzneubau Remise anstelle Wohnteil des Bauernhauses

Pirol Management und Kies AG, Gesuch um Verlängerung der Bewilligungen für einen Kiesabbau und die Rekultivierung (ohne Änderung des Projektes)

Baubewilligung

Josef Wechsler-Birrer, Ersatz von zwei Grüntuffersilos

Einwohnerkontrolle

Zuzug

Marion Lustenberger, Warmisbach 4
Kurt Hodel, Warmisbach 4

Geburt

Samuel Artur Siegenthaler, Sohn des Siegenthaler Samuel und der Siegenthaler Lucy, geb. 04.05.2018

Todesfälle

Robert Brunner, geb. 12.05.1932, wohnhaft gewesen in 6153 Uffhusen, Kreuzmatte 25, gest. am 09.06.2018

21. Schweizer Sportfest der Sport Union Schweiz
SportFest18.ch
Luzerner Hinterland
1-3. Juni 2018

Herzlichen Dank an alle, die das Sportfest 18 im Luzerner Hinterland möglich gemacht haben!

Vom 1. bis 3. Juni war das Luzerner Hinterland Schauplatz für Freude an der Bewegung, Geselligkeit und Kameradschaft. Wir schauen auf ein wunderschönes und sehr erfolgreiches Wochenende zurück. Dieses war nur dank der Unterstützung der über 800 Helferinnen und Helfer, den über 3000 Turnerinnen und Turnern, den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern sowie den Landbesitzern, Gemeinden, Sponsoren, Gönnern, Unterstützern sowie Protagonisten des Festaktes möglich.

Die Anstrengungen für die reibungslose Durchführung des Sportfest18 Luzerner Hinterland, des 21. Schweizer Sportfests der Sport Union Schweiz, haben sich gelohnt und werden noch für sehr positive Impulse in der ganzen Region sorgen.

Vielen herzlichen Dank an alle!

OK SportFest18

Organisation durch die Turnvereine:
TV Grossdietwil
TV und DTV Lüthern
TV und Turnerinnen Uffhusen

RAIFFEISEN **JMC Software AG** **SWISSLOS**

**Jahrgang 2005/2006
Knaben**

**Jahrgang 2005/2006
Mädchen**

	Name	Vorname	Jahrg.	Zeit
1	Alt	Robin	2005	11.28
2	Wyss	Damiano	2005	12.41
3	Bernet	Silas	2006	12.60
4	Lustenberger	Elias	2005	12.85
5	Alt	Dominik	2006	15.66

	Name	Vorname	Jahrg.	Zeit
1	Karli	Alisa	2006	11.37
2	Bättig	Rahel	2005	12.68
3	Bernet	Julia	2006	12.72
4	Lustenberger	Nadine	2005	12.80

Gemeinde
Ufhusen

Ufhusen – die sonnigste Gemeinde im Kanton Luzern! Mit rund 900 Einwohnerinnen und Einwohnern und wunderschönem Ausblick liegt sie im Luzerner Hinterland.

Wir bieten im August 2019 wiederum eine Lehrstelle als

Kauffrau EFZ / Kaufmann EFZ, E- oder M-Profil, Branche öffentliche Verwaltung

an. Für diese anspruchsvolle Ausbildung in den vielfältigen Bereichen einer Gemeindeverwaltung sind Zuverlässigkeit, Kontaktfreudigkeit und Lernbereitschaft wichtige Voraussetzungen. Ein moderner Arbeitsplatz und ein motiviertes Team unterstützen dich während deiner Lehrzeit.

Dank der übersichtlichen Grösse der Verwaltung kannst du von Anfang an Verantwortung übernehmen und Aufgaben selbstständig ausführen.

Fühlst du dich angesprochen? Dann sende deine Bewerbung bis am 31. Juli 2018 an die folgende Adresse:

Gemeindeverwaltung Ufhusen
Schulhausstrasse 3
6153 Ufhusen
oder per Mail: andre.aregger@ufhusen.ch

Für Fragen und nähere Informationen steht unser Berufsbildner André Aregger gerne zur Verfügung (Tel. 041 988 12 57 oder andre.aregger@ufhusen.ch).

Wir freuen uns auf deine Bewerbung.

Spaghettifeeling

Freitag, 13.07.18 ab 18.00 Uhr beim Möhrenhof, auf viele Besucher freuen wir uns!

Geniesst den Abend mit einem feinen Nachtessen!

Das  Sommerfeeling

Team freut sich auf euch alle!



100 Jahre
ein gutes Gefühl.

dubachholzbau.ch



Dubach Holzbau AG | 6152 Hüswil | Telefon 041 988 13 46 | info@dubachholzbau.ch

DIE ZUKUNFT IST EINFACH.



Energie-, Daten- und Infrastrukturlösungen.
Alles aus einer Hand.

Geschäftsstelle Zell • Luzernstrasse 18a • 6144 Zell
T 041 989 05 00 • zell@ckw.ch • www.ckw.ch



Gemeindeapéro 2018

Am 26. Oktober 2018 findet der Gemeindeapéro statt.

Nach zwei Jahren Pause werden dieses Jahr wieder Einzelpersonen mit besonderen Leistungen geehrt.

Neu ist allerdings, dass diese Personen im Vorfeld mit der Eingabe von Dritten nominiert werden und am Gemeindeapéro der neue **Prix Soleil Ufhusen** verliehen wird. Den Besucherinnen und Besuchern des Apéros bietet sich die Möglichkeit, aus den Nominierten ihre Favoriten oder Favoriten zu wählen.

Die Bevölkerung wird gebeten der Gemeindeverwaltung ihre Kandidatin oder Kandidaten mitzuteilen. Dazu soll nebst dem Namen auch ein kurzer Beschrieb für die Leistung aus Sport, Kultur oder auch Freiwilligenarbeit enthalten sein. Die Einsendung erfolgt auf die Mailadresse gemeindeganzlei@ufhusen.ch oder per Post an Gemeindeverwaltung Ufhusen, Schulhausstr. 3, 6153 Ufhusen.

Der Gemeinderat freut sich schon jetzt auf Ihre Nominierungen.

**Der Zauneidechse helfen
– Artenförderprojekt im
Luthertal**



Die heimische Zauneidechse verschwindet in der Innerschweiz aus den flacheren, dichter besiedelten Gebieten. Damit ist die ganze Population gefährdet. Im Rahmen des Artenförderprojekts Zauneidechse der Albert Koechlin Stiftung werden Massnahmen erarbeitet um Zauneidechsen im von Zell

**ALBERT
KOECHLIN
STIFTUNG**

bis Luthern zu fördern. Nebst Zauneidechsen profitieren auch zahlreiche andere Arten von den Fördermassnahmen.

Eigentlich liesse ihr wissenschaftlicher Name *Lacerta agilis* vermuten, dass die Zauneidechse überaus agil und anpassungsfähig ist. Und dass sie mit den veränderten Lebensbedingungen in der modernen Kulturlandschaft bestens zu recht kommen würde. Doch das Gegenteil ist der Fall. Wie die meisten anderen Reptilien auch, leidet die in der Schweiz einst weit verbreitete und häufige Eidechse unter dem Verlust ihrer Lebensräume. Regional ist sie bereits selten geworden. Da und dort sogar verschwunden.

Zauneidechsen trifft man typischerweise im Grenzbereich zwischen Wäldern und offener Landschaft an. Wichtig für die Zauneidechse sind auch einzeln stehende Gebüsche, Asthaufen, Hecken sowie Sandflächen. Diese Lebensräume verschwinden aber immer mehr. Dazu kommt, dass die aus dem Süden eingewanderte Mauereidechse die einheimische Zauneidechse zu dezimieren oder gar zu verdrängen scheint.

Die Albert Koechlin Stiftung fördert mit einem langfristigen Projekt die Zauneidechse in der Innerschweiz. Da die gefährdete Zauneidechse einen geringen Wanderradius hat, versucht die Albert Koechlin Stiftung die noch bestehenden Lebensräume der Zauneidechse in 13 Gebieten in der Innerschweiz zu erhalten und miteinander zu verbinden.

Artenförderprojekt Zauneidechse im Luthertal

Einige der grössten bekannten Vorkommen der Zauneidechse im Kanton Luzern befinden sich von Zell bis Luthern. Im Frühjahr 2018 untersucht Judith Stalder im Auftrag der Albert Koechlin Stiftung die Lebensräume der Zau-

**Jahrgang 2009/2010
Knaben**

	Name	Vorname	Jahrg.	Zeit
1	Lustenberger	Enea	2009	13.65
2	Ruch	Simon	2010	13.75
3	Ruch	Silvan	2010	14.06
4	Filliger	Damian	2010	14.09
5	Karli	Dario	2009	14.40
6	Bernet	Severin	2010	14.40
7	Filliger	Livio	2010	15.10
8	Fries	Robin	2010	16.72

**Jahrgang 2009/2010
Mädchen**

	Name	Vorname	Jahrg.	Zeit
1	Rathgeb	Jael	2010	14.12
2	Gerber	Anja	2009	14.47
3	Kurmann	Alea	2010	14.79
4	Filliger	Lisa	2009	15.14
5	Müller	Julia	2010	15.41
6	Biegger	Nathania	2010	15.47
7	Zbinden	Vivien	2010	16.28
8	Lustenberger	Svenja	2009	16.51
9	Filliger	Elena	2010	16.58
10	Aregger	Lilly	2010	16.72
11	Steinmann	Sara	2010	17.09

**Jahrgang 2007/2008
Knaben**

	Name	Vorname	Jahrg.	Zeit
1	Aeschlimann	Lucas	2007	12.26
2	Muff	David	2007	12.28
3	Gerber	Sven	2007	12.62
4	Rathgeb	Lars	2007	13.33
5	Lustenberger	Giuliano	2007	14.34
6	Lustenberger	Simon	2008	15.00

**Jahrgang 2007/2008
Mädchen**

	Name	Vorname	Jahrg.	Zeit
1	Bättig	Lynn	2007	13.22
2	Wüest	Joanna	2007	13.58
3	Alt	Sofie	2008	13.93
4	Bernet	Chiara	2008	14.01
5	Aregger	Emilie	2008	14.87
6	Biegger	Priscilla	2008	14.93
7	Kurmann	Lya	2007	15.02



Am 8.Juni machten sich bei wechselhaftem Wetter 57 motivierte Kinder auf zur Sprintanlage der FBH, um unter sich die schnellste Ufhuserin und den schnellsten Ufhuser auszumachen.

Auf der 80m langen Strecke, wurde in 8 Kategorien gestartet. Auch Petrus scheint sportbegeistert zu sein. Genau zum Start der jüngsten Teilnehmer, schloss er seine Schleusen und alle durften trocken den Wettkampf bestreiten. Durch die lautstarke Unterstützung der angereisten Fans, liefen die Mädchen und Knaben zur Höchstform auf. War es doch von allen das Ziel, eine der begehrten Medaillen oder sogar den glänzenden Pokal zu ersprinten. Vom Kleinsten bis zum Grössten gab jedes sein Bestes.

Den Tagessieg holten sich bei den Mädchen Alisa Karli und bei den Knaben war Robin Alt an der Spitze. Nach der Rangverkündigung im

Sternenhimmel wurde in gemütlicher Runde noch gefeiert und bei einem wärmenden Getränk klang der Abend langsam aus.

Zu den tollen Leistungen gratulieren die Turnvereine Ufhusen allen Kindern ganz herzlich, danken für ihr Mitmachen und hoffen auf ein Wiedersehen im 2018. Ein besonderer Dank gilt unserem Sponsor, welcher uns mit einem grossen, finanziellen Zustupf unterstützte. So konnten die Kinder auch in diesem Jahr ohne Startgeld mitmachen.



Jahrgang 2011 und jünger Knaben

	Name	Vorname	Jahrg.	Zeit
1	Filliger	Janis	2011	16.40
2	Ruch	Raffael	2011	16.76
3	Fries	Levin	2012	18.55
4	Zbinden	Joel	2013	20.55
5	Filliger	Andrin	2013	22.94
6	Filliger	Luca	2014	23.72
7	Filliger	Noah	2012	24.68
8	Dubach	Fabian	2012	26.99
9	Dubach	Lars	2015	60.00

Jahrgang 2011 und jünger Mädchen

	Name	Vorname	Jahrg.	Zeit
1	Lustenberger	Nathalie	2011	16.32
2	Steinmann	Kim	2011	16.42
3	Filliger	Melanie	2011	17.19
4	Fuhrimann	Alina	2012	18.31
5	Filliger	Alesia	2013	19.34
6	Fuhrimann	Julia	2015	26.93
7	Lustenberger	Marisa	2014	28.91

neidechse in den Gemeinden Ufhusen, Luthern und Zell. Zusammen mit Fachleuten erarbeiten sie anschliessend Massnahmen um die Zauneidechse zu fördern. Im Herbst 2018 wird Judith Stalder Kontakt mit den Grundeigentümern aufnehmen. Die Mitarbeit bei Massnahmen zur Förderung der Zauneidechse ist freiwillig. Die anfallenden Kosten übernimmt die Stiftung.



© Andreas Meyer, karch

Fragen

Fragen zum Projekt Zauneidechse, zu Fördermassnahmen und zum genauen Vorgehen beantwortet Philipp Christen, Projektleiter Albert Koechlin Stiftung. philipp.christen@aks-stiftung.ch / Telefon 041 226 41 20.



Mithilfe der Bevölkerung

Die Albert Koechlin Stiftung hat die Webseite www.zauneidechse.ch mit spannenden Informationen zur Zauneidechse lanciert. Personen, die Zauneidechsen antreffen, sind gebeten ihre Beobachtung mit Ort und Datum - und wenn möglich einem Foto - bei der Projektleitung des Projekts Zauneidechse zu melden. So können die Standorte erfasst werden und mehr Daten zum Vorkommen gesammelt werden. Dies erlaubt noch gezieltere und wirkungsvollere Massnahmen zu entwickeln. Broschüre Fördermassnahmen

Die Fachbroschüre „Fördermassnahmen Zauneidechse“ ist eine Praxishilfe, welche aufzeigt, wie wir Lebensräume für die Zauneidechse erhalten und fördern können. Neben den Zauneidechsen profitieren auch zahlreiche andere Arten von den Fördermassnahmen. Die Broschüre kann kostenlos bezogen werden. Bestellformular unter www.zauneidechse.ch.

Albert Koechlin Stiftung

Die 1997 gegründete gemeinnützige und unabhängige Stiftung steht für Mensch und Lebensraum der Innerschweiz ein. Sie engagiert sich mit Projekten in den Bereichen Soziales, Bildung, Kultur, Wirtschaft und Umwelt. Die Stiftung ist mit Eigen- und Drittprojekten in den Kantonen Uri, Schwyz, Nidwalden, Obwalden und Luzern tätig. Das Projekt Zauneidechse ist ein Eigenprojekt der Albert Koechlin Stiftung im Bereich Umwelt.

Weitere Informationen: www.aks-



Liebe Ufhuserinnen und Ufhuser

Ich bin so stolz auf euch! Am ersten Juni-Wochenende durften wir ein mega tolles Sportfest erleben mit vielen Höhepunkten. Vom Festgelände über die Wettkampfanlagen in den Gemeinden oder dem gut funktionierenden Shuttlebus bis zum herrlichen Sommerwetter: Es hat alles gepasst.

Das elfköpfige OK hat den Grossanlass über zweieinhalb Jahre lang vorbereitet und unzählige Stunden investiert, um das möglich zu machen. Aber es hätten keine Wettkämpfe und kein Fest stattgefunden, wenn nicht unzählige Helferinnen und Helfer ihren Einsatz geleistet hätten. Jeder war an seinem Posten die wichtigste Person! Es hat jeden Einzelnen zum Ganzen gebracht.

Besonders gefreut hat mich, dass fünf Vereine aus drei Gemeinde einen solchen Grossanlass zusammen auf die Beine gestellt haben. Die gemeinsamen Arbeitseinsätze haben uns näher gebracht. Ich bin überzeugt, es sind Freundschaften entstanden, die lange halten werden. Man hat sich kennen gelernt und wird sich bei nächsten Begegnungen an das Gemeinsame erinnern.

Auch für den Gemeinderat Ufhusen wird dieses Wochenende unvergessen bleiben. Am Sonntagmorgen fuhren alle fünf Ratsmitglieder gemeinsam mit dem Velo nach Zell an den Festakt. Und als wir am Nachmittag etwas verschwitzt wieder nach Ufhusen zurückfahren, durften wir noch ein zweites Fest genießen. Der Wiggertaler Nachwuchsschwinger wurde vom Schwingklub Wiggertal organisiert und brachte nochmals viele Leute nach Ufhusen, die gemeinsam ein friedliches Fest mit vielen spannenden Zweikämpfen im Sägemehl erleben durften.

Ufhusen hat sich an diesem Wochenende von seiner besten Seite gezeigt und mir persönlich viele Hühnerhaut-Momente geschenkt, danke, danke, danke! Wer weiss, vielleicht war die gemeindeübergreifende Organisation dieses Events ein Beispiel, auf das weitere folgen könnten.

Eure Gemeindepräsidentin
Claudia Bernet

UHG Ufhusen

Einladung zur Eröffnung der sanierten Güterstrassen:

Mittwoch 4. Juli 2018; 14 Uhr bei der Steinernweidstrasse

Dazu wird ein kleiner Apéro serviert.

Der Vorstand freut sich auf Ihr Erscheinen!

Sanierung Gemeindestrasse - Strassenspernung

Bei der Sanierung der Gemeindestrasse ist beim Einbau des Belages mit einer Vollspernung der Strasse bis Huttwil zu rechnen. Bei optimaler Witterung findet die Sperrung vom 2. Juli 2018 ab 7 Uhr bis 4. Juli 2018 statt.

Die Umleitung wird signalisiert. Den Betroffenen im Gebiet Höhe/Höhenweg wird empfohlen ihr Fahrzeug während dieser Zeit auf dem Gemeindeparkplatz zu parkieren.

Wir bitten Sie um Kenntnisnahme und danken Ihnen für Ihr Verständnis.

Neuer Einsatzleiter

Im Rahmen der Übung wurden fünf Rettungen aus dem Personalraum im zweiten Obergeschoss ausgeführt. Als Einsatzleiter amtierte Thomas Koller. Er hatte im Frühling die Ausbildung zum Offizier absolviert und war in seiner neuen Funktion nun besonders gefordert. Die Übung dauerte rund 1 1/2 Stunden. Im Anschluss wurde der Einsatz durch den Übungsleiter Oblt Stefan Dubach besprochen. Der Kommandant war mit der Übung zufrieden. Er gab den Einsatzkräften trotzdem einige Verbesserungsvorschläge mit auf den Weg. Nach der Übung waren die 88 Feuerschutz-Eingeteilten

von der Dubach Holzbau AG anlässlich ihres 100-Jahr-Firmenjubiläums zu einem kleinen Imbiss eingeladen. Ik



Barenchäppeli

Seit Ende März hat das Barenchäppeli an der Strassenkreuzung Rufwil – Lochmühle, Kiesgrube – Neuwalsburg, einen vorübergehenden guten Platz erhalten. Den verantwortlichen und den Strassenarbeitern ein grosses Lob für den ehrwürdigen Platz.

Bild: Alois Hodel, Neuwalsburg



Vorinfo:

Die CVP Ufhusen lädt am 15. August 2018 zum traditionellen Familienanlass ein.

Treffpunkt ist um 15 Uhr bei den Infotafeln in Engelprächtigen.

Die CVP freut sich auf eine grosse Familienschar mit Gross und Klein.

Weitere Informationen folgen mit einem separatem Flugblatt.

Der Vorstand CVP Ufhusen

Hans Schwegler, Marcel Schmid, André Aregger



Sträusse binden mit Sommerblumen

Dahlien, Sonnenblumen, Zinnien... alles blüht, Zeit auch von dieser Pracht ins Haus zu holen. Sie lernen in diesem Kurs die Grundlagen gebundener Blumensträußen kennen und stellen selber bunte Sträusse her. Kursleitung: Marianne Fuchs und Alessandra Aegerter.

Dienstag, 28. August 2018 um 19.30 Uhr. Lehnhofweg 2 (Haus zwischen Garage Wagner und Wein 44/Kebab), 6144 Zell, parkieren beim Gemeindehaus oder Oberstufenschulhaus.

Kosten: 25 Franken plus Material

Material: scharfes Messer, kein Wellenschliff (Schnitzerli od. Taschenmesser), Baumschere, diverse Sommerblumen und Blätter, bitte vorhandene Blumen bei der Anmeldung angeben

Anmelden bis spätestens Montag, 20. August, bei Ursula Mathys Trachsel, Zell 041 988 21 40, gluehwurm@bluewin.ch

Gemeinsame Veranstaltung mit Frauengemeinschaft Pfarrei Grossdietwil und Pfarrei Zell

Rauch in der Zimmerei

Letzte Wochen führte das ganze Korps der Feuerwehr Zell-Ufhusen-Fischbach eine Grossübung bei der Dubach Holzbau AG durch. Die Anforderungen waren hoch.



Als die Feuerwehr mit 88 Männern und Frauen in Hüswil eintraf, stieg dichter Rauch aus den Fenstern der Zimmerei auf. Ein fiktiver Brand in der Montagehalle diente als Ausgangslage für die Übungssituation.

Folgeschäden verhindern

Feuer in einem Holzbauunternehmen ist eine bedrohliche Situation. Einerseits besteht viel Brandlast im Gebäude, andererseits eine hohe Wertkonzentration von Maschinen und Gerä-



ten. Dazu kam, dass ein Übergreifen des Brandes auf den angrenzenden Wald sowie auf das nahe Wohnhaus verhindert werden musste. Auch weitere Folgeschäden infolge Wasser, Feuer oder Rauch sollten so tief als möglich gehalten werden.

Geführte Napfwanderungen

Die beliebten Napfwanderungen werden neu im Sommer vom 17. Juli bis 14. August und im Herbst am 2. und 9. Oktober jeweils am Dienstag angeboten. Alle Wanderfreudigen sind herzlich eingeladen, das unbekannte östliche Napfgebiet in gemütlicher Gesellschaft zu entdecken.

Da im letzten Jahr an vielen Daten die Wanderungen witterungsbedingt nicht stattfinden konnten, wird heuer nochmals dieselbe Route begangen. Die Wanderung führt ab Bramboden über die Stächelegg auf den Napf. Nach einem ausgiebigen Mittagshalt geht die Wanderung wieder zurück zur Stächelegg und dann von Oberänzi bis nach Holzwäge. Die Wanderungen finden nur bei günstiger Witterung statt. Wanderstöcke werden empfohlen und eine Anmeldung ist erforderlich. Begleitet werden Sie durch die erfahrenen Wanderleiterinnen Theres Felber und Mägi Heller und die Wanderleiter, Franz Häfliger, Erwin Lustenberger und Ruedi Schütz.

Auch diejenigen, welche die Umgebung auf eigene Faust entdecken möchten, finden im Tourismusbüro verschiedenes Prospekt- und Kartenmaterial zu den verschiedensten Wandermöglichkeiten in der Region.

- Dauer der Wanderung: 4 Stunden
- Verpflegung: Aus dem Rucksack oder auf dem Napf, bei der Stächelegg oder in Holzwäge.
- Besammlung: Beim Bahnhof Willisau 08.15 Uhr
- Abfahrt: Willisau Bahnhof 08.30 Uhr
- Rückfahrt: Holzwäge 16.44 Uhr
- Ankunft: Willisau Bahnhof 17.27 Uhr
- Kosten: Erwachsene CHF 20.00,
- Kinder 6-16 Jahre CHF 5.00, GA CHF 10.00



Anmeldung: Jeweils bis Montag, 12.00 Uhr bei Willisau Tourismus, Telefon 041 970 26 66 oder info@willisau-tourismus.ch

Neuerrichtung Trafostation - Sperrung Fussweg Kreuzmatte - Käserei

Anfangs Juli wird mit dem Neubau einer neuen Trafostation unterhalb der Käserei begonnen. Ab diesem Zeitpunkt ist der Fussweg zwischen der Kreuzmatte und der Käserei nur schwer bzw. nicht begehbar. Die Arbeiten dauern bis ca. Mitte September. Wir bitten die Bevölkerung um Kenntnisnahme.

Siyahamba – unterwegs sein mit Maria

Am 24. Mai versammelten sich ein paar Gläubige der Pfarreien Luthern und Ufhusen zur schon bald traditionellen Marienandacht in der Böseggkapelle. Der Trachtenchor Ufhusen sang sehr schön ein paar passende Lieder. Das lebendig vorgetragene „Siyahamba“ schilderte genau das Zusammensein in der würdigen Feier, gestaltet von Pfarradministrator Heinz Hofstetter: Gemeinsam unterwegs sein – dem Licht Gottes entgegen – nach getaner Arbeit zusammensitzen – singen vom Glück!

Jeder hat aber auch sein „Bündeli“ zu tragen, wie Maria. Mit dem Anzünden eines Kerzlein durften darum alle ihre Sorgen übergeben oder einen Gedanken für einen guten Menschen schicken.



Mit Kaffee und Kuchen wurde anschliessend im Schopf von Familie Wechsler viel geplaudert. **Die Pfarrei Ufhusen feierte am Sonntag 17. Juni 2018 die Firmung.**

Das spezielle Motto „Redbull verleiht Flügel, der Heilige Geist viel mehr“ haben die Jugendlichen auf vielfältige Art und Weise im Gottes-

dienst eingebracht. Der Firmspender, Domherr Alfredo Sacchi, hat die jungen Menschen mit einfühlsamen Worten aufgemuntert, die Energie und die Kraft des Heiligen Geistes in ihrem Leben umzusetzen. Die strahlenden Gesichter auf dem Gruppenbild verdeutlichen wie stimmungsvoll die Feier war.



reformierte kirche
willisau-hüswil

Bilder aus dem Gemeindeleben

Die Religionsunterrichtsschüler der vierten bis sechsten Klasse feierten mit Katechetin Andrea Roth einen berührenden Taferinnerungsgottesdienst in Hüswil.



Mit ihren wunderbaren Stimmen trugen Claudia, Sandra und Michaela Moser (v.l.), auch bekannt als Geschwister Moser, ihre Jodellieder im Gottesdienst in der Kirche Hüswil vor.

Ein Jubiläum wurde gebührend gefeiert

Die Spielgruppe Vogunäschtl feierte ihr 20-jähriges Jubiläum am Pfingstmontag.

Mit einem reichhaltigen Brunch- und Dessertbuffet und Kinderattraktionen wurde das Jubiläum auf bunten Plakaten der Bevölkerung angepriesen. Die Grundidee vom OK war; es soll ein Fest für Jung und Alt werden. «Wir haben auf viele Anmeldungen gehofft. Schlussendlich waren wir dann doch überwältigt, dass so viele mit uns Feiern wollten». Über 70 Kinder und noch mehr Erwachsene genossen das Brunch Buffet in der Friedli-Bucher-Halle in Ufhusen.



Kinderattraktionen

Auf dem ganzen Schulareal waren Superhelden, Schmetterlinge und Hello-Kitties mit Ballfiguren am herumrennen. Die geschminkten Kinder hatten sichtlich Ihren Spass an den organisierten Attraktionen. Beim Malwettbewerb,

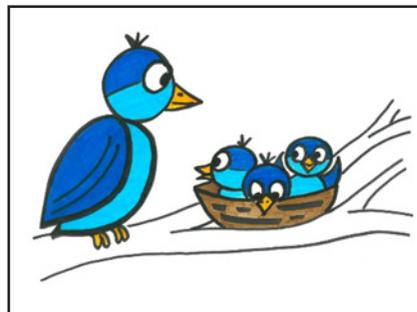
Windräder basteln oder ob sie sich mit Ihrem Handabdruck auf der «Erinnerungsfahne» verewigten – überall strahlende Kinderaugen. Auch die Clownin Kunigunde war ein voller Erfolg. Sie begeisterte mit Witz und viel Charme Jung und Alt.



Danke

Wir bedanken uns für die zahlreichen Anmeldungen. Es hat uns sehr gefreut das so viele Ufhuser dabei waren. Danke, für all die lobenden Worte die wir erhalten haben. Sie waren die beste Entschädigung für die vielen Stunden der Vorbereitung. Danke auch allen Sponsoren die uns finanziell oder mit Produkten unterstützt haben. Alles in Allem war der Anlass ein voller Erfolg für das Vogunäschtl.

Das organisierende OK Angelika Lustenberger, Christa Schärli, Fabienne Steinmann, Nicole Brand, Simone Giessler, Romana Röthlisberger



Die Spielgruppe Vogunäschtl Ufhusen wird durch die Frauengemeinschaft Ufhusen organisiert. Pro Schuljahr werden zwei Spielgruppenleiterinnen beschäftigt, in den letzten zwanzig Jahren waren es fünf an der Zahl. Ab dem Sommer 2018 kommt eine sechste dazu - Angelika Lustenberger verabschiedet sich, Petra Harisberger aus Pfaffnau kommt neu dazu. Aktuell besuchen 11 Kinder das Vogunäschtl an einem oder zwei Halbtagen.



Preis:

Kinder bezahlen nach ihrem Alter (unter 16 Jahren) • Erwachsene CHF 26.–

Anmeldung bis 27. Juli erwünscht

Name _____

Anzahl Erwachsene _____

Anzahl Kinder _____

Anmeldung an: Marcel Schmid • 079 217 41 70 • brunch@mg-ufhusen.ch

Die Musikgesellschaft freut sich über Ihren Besuch!
www.mg-ufhusen.ch



KiGe-Ausflug Charlie Chaplin und Montreux (Genfersee)

Am Donnerstag, 6. September 2018 reisen wir an den Genfersee. Am Morgen besuchen wir Montreux. Beim Besuch der deutschsprachigen Kirche, im Zentrum des Ortes an der Seepromenade, erfahren wir von Pfarrer Beat Hofmann viel über das Leben an der Waadtländer Riviera. Der Mittag steht zur freien Verfügung. Verpflegen Sie sich in einem Restaurant oder machen Sie ein Picknick am See. Am Nachmittag besuchen wir die „Chaplin World“ in der Villa Manoir de Ban in der Nähe von Vevey, wo Charlie Chaplin von 1953 bis zu seinem Tod 1977 wohnte. Das frisch eingerichtete Museum erzählt einerseits von seinem Leben in der Villa mit original Arbeitszimmer, Schlafzimmer und Esszimmer. Andererseits erhalten wir im nachgebauten Studio Einblicke in seine grossen Meisterwerke wie „Modern Times“ oder „Der grosse Diktator“. In der ganzen Ausstellung trifft man auf Grössen der Filmgeschichte in Form von lebensgetreuen Wachfiguren und auch die Filmsets wie der Coiffeurstuhl dürfen benutzt werden. Nehmen Sie Ihren Fotoapparat mit! Der 4 Hektar grosse Park bietet schöne Ausblicke auf See und Berge und lädt zum Verweilen ein. Gestärkt vom Zvieri treten wir dann die Heimreise an. Kommen Sie mit auf diese Erlebnisreise für jedes Alter!

Kosten: ca. 66.- Franken, inklusive Carfahrt, Kafi+Gipfeli, Eintritt in die Chaplin World, Zvieri bei einer Gruppengrösse von 25 Personen.

Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre fahren gratis mit und bezahlen nur den Eintritt in die Chaplin World. Nehmen Sie Ihre Freunde und Bekannten mit, denn die Kosten sind kleiner, je grösser die Teilnehmerzahl.

Termin: Donnerstag, 6. September 2018, Abfahrt ab Willisau, Gettnau, Zell und Hüswil zwischen 7.30 und 8 Uhr. Rückkehr um ca. 19 Uhr. Detailinfos erhalten Sie bei der Anmeldung.

Anmeldung: Bitte bis Dienstag, 28. August 2018 bei Pfarrer Thomas Heim unter Telefon 041 988 12 87 an.

Singtreff: Einblicke – Singen - Gemeinschaft

An zwei Nachmittagen pro Monat entdecken Sie in lockerem Rahmen neue und bewährte Lieder aus dem christlichen Liederschatz. Pfarrer Thomas Heim gibt Einblicke in die Botenschaft und Entstehung der Lieder. Kirchenmusikerin Christina Tanner begleitet die Lieder am E-Piano und führt in die gesanglichen Feinheiten der Lieder ein. Wer danach gerne noch etwas zusammensitzt, ist zu Kaffee und Gützi eingeladen. Sie singen und entdecken gerne neue musikalische und glaubensmässige Horizonte? Dann schnuppern Sie rein an unseren Treffen!

Jeweils Donnerstags, 23. und 30. August, 14 Uhr, Unterrichtszimmer Kirche Hüswil, Thema: Wasser und Lieder passend zur Jahreszeit

Besondere Gottesdienste in Hüswil

Sonntag, 8. Juli, 9.30 Uhr, Gottesdienst mit der Örgelgrossformation Oberaargau mit Pfarrer Thomas Heim, anschliessend Kirchenkaffee

Sonntag, 19. August, 9.30 Uhr, Gottesdienst zum Abschluss des Konflagers, mit Pfarrer Thomas Heim und den neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden

Sonntag, 26. August, 9.30 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst mit Pfarrer Thomas Heim und Diakon Paul Berger, anschliessend Apéro



Pfarrei St. Johannes Ufhusen

Juli / August
2018

«So richtig dabei gewesen
ist man immer erst in der Erinnerung»



Die als Titel zitierten Worte von Ludwig Marcuse beinhalten für mich eine tiefe Wahrheit. Im Rückblick wird einem oft erst bewusst, wie schön die Ferien waren auf den Felsen über dem Meer, der Markttag in Pléneuf, der Blick auf das Dorf und die Klosterkirche von Mont-Saint-Michel. Ja, war das ein Sommerlager im Jahr 1982 mit rund 70 Jugendlichen in der Bretagne. Sie haben richtig gelesen, es war das Jahr 1982; also vor 36-Jahren. Wie ich darauf komme? Durch einen Zufall fiel mir in meiner Bibliothek ein «fast vergessenes» Fotoalbum in die Hände. Ich blätterte im Album, dabei sind viele Erinnerungen in meiner Seele aufgestiegen. Es war die Zeit meiner Tätigkeit als Jugendseelsorger im Freiamt und ich war für die Planung und Durchführung des jährlichen Sommerlagers verantwortlich.

Jedes und jeder von uns trägt vielseitige Erinnerungen «im Herzen» – schöne, erlebnisreiche, tragische und schicksalhafte. Ja, es ist eine tiefe Wahrheit, dass oft erst in der Erinnerung das Erlebte und das Erfahrene die wahre Bedeutung und die dankbare Wertschätzung bekommen. Nicht selten entsteht auch eine Sehnsucht, das Vergangene noch einmal zu geniessen – oder die Erkenntnis steigt in mir auf, wenn ich nochmals beginnen könnte, würde ich einiges anders «anpacken».

Unser Leben besteht aus verschiedenen Zeiten. Im alttestamentlichen Buch Kohelet 3, 1 – 8 finden wir den Hinweis dazu. Denn alles hat seine Zeit! Nun beginnt für viele Menschen wieder die Ferienzeit: die Zeit des Reisens und die Zeit des

Abenteuers, die Zeit des Entspannens und die Zeit des Abschaltens, die Zeit des Geniessens und die Zeit der Erholung, die Zeit der Stille und die Zeit des Gebets, die Zeit des Schweigens und die Zeit des Redens. Jeder Zeitabschnitt hat mal ein Ende und was bleibt, ist die Erinnerung an all das Erlebte – oder vielleicht auch an das Verpasste.

Jedoch weiss ich nur zu gut, ich kann nicht nur in den Erinnerungen schwelgen. Die Zeit der Gegenwart holt mich ein mit dem Alltäglichen. Jedoch das Geschehene in der Vergangenheit prägt meine Lebensgeschichte im Heute und im Morgen. Wie und wo Sie auch immer Ihre persönliche Zeit verbringen, es ist Ihr Leben, das Sie gestalten!

Das erwähnte Sommerlager liegt einige Jahre zurück. Gewiss, das Sommerlager in der Bretagne ist nur ein kleiner Zeitraffer aus meinen vielen Erinnerungen des Erlebten. Jedoch das Fotoalbum weckt in mir Erinnerungen an vergangene Zeiten, die nie mehr wiederkehren. Diese Erkenntnis macht mich dankbar für das Schöne, das mich mit einer Glückseligkeit erfüllt und ebenso für das Schwere, das mich im Leben gereift hat. So führt mich diese Erkenntnis näher zum Geheimnis des Lebens, das ein Geschenk und kein Besitz ist.

Ja, das Leben bleibt ein Geschenk – und bringt mich näher zum Geheimnis Gottes. Diese Lebenserfahrung wünsche ich Ihnen in den Tagen der Ferienzeit, in den Tagen der Erinnerung. Besonders dann, wenn wir gemeinsam in unserem christlichen Glauben, in Erinnerung an Christus, das «Mahl des Lebens» feiern und seine Gegenwart mit seinen Worten ins Bewusstsein holen: «*Tut dies zu meinem Gedächtnis*» (Lukas 22,19b).

Mögen Sie in all Ihren Erinnerungen – glücklichen und leidvollen – jene Kraft schöpfen, die Ihrem Leben stets einen tieferen Sinn gibt und hilft den «Weg im Heute und im Morgen weiterzugehen».

Heinz Hofstetter
Pfarradministrator

1. August Brunch und grosses Super-Lotto

Die Musikgesellschaft Ufhusen lädt im August zu zwei Traditionsanlässen ein: Der 1. August Brunch erfreut sich grosser Beliebtheit und ist seit Jahren Tradition. Es ist deshalb sehr empfohlen, sich rechtzeitig anzumelden. Am Samstag, 25. August folgt das diesjährige grosse Super-Lotto.

Mit ihrem 1. August Brunch wahrt die Musikgesellschaft Ufhusen mehrere beliebte Traditionen. So sind das reichhaltige Brunch Buffet, das anschliessende grosse Dessert-Buffet, das Kinderbasteln, die Unterhaltung durch die hauseigene Buurenmusik und das Gemeinde-Apéro - offeriert von der Gemeinde - vom beliebten Anlass nicht wegzudenken. Ebenso wenig die Festansprache, welche aber jedes Jahr von einer anderen Persönlichkeit gehalten wird. Dieses Jahr ist es gelungen, die seit 1. Juli 2018 höchste Luzernerin, Hildegard Meier-Schöpfer, für die 1. August-Rede zu gewinnen. Die MG Ufhusen freut sich sehr, die «frischgebackene» Präsidentin des Luzerner Kantonsrats in Ufhusen zu begrüssen!



Neben den gewohnten Darbietungen bleibt aber auch Raum, Neues ins Programm aufzunehmen - oder Altbewährtes, welches in den letzten Jahren aus verschiedenen Gründen unterblieben ist. Dieses Jahr ist es der musikalische Workshop für die Kinder. Dabei dürfen alle anwesenden Kinder die Instrumente, welche in der MG Ufhusen gespielt werden, kennen lernen.

Die Musikgesellschaft Ufhusen lädt alle ganz herzlich zum 1. August Brunch am Mittwoch, 1. August, ab 9.30 Uhr auf dem Vorplatz der Fridli-Buecher-Halle ein!

Es wird empfohlen, sich anzumelden. Anmeldungen sind bis 27. Juli erwünscht bei Marcel Schmid, Tel. 079 217 41 70 oder E-Mail: brunch@mg-ufhusen.ch. Weitere Infos: www.mg-ufhusen.ch.

Am Samstagabend, 25. August, ab 20.15 Uhr findet das grosse Super-Lotto der Musikgesellschaft Ufhusen statt (Türöffnung eine Stunde vor Spielbeginn). Das Super-Lotto ist bekannt für sensationelle Gewinne wie grosse Fleischwaren, Geschenkkörbe, Gold, Gutscheine und weitere verschiedene attraktive Preise. Es gehen keine Preise unter dem Wert von 30 Franken hinaus. Die MG Ufhusen freut sich sehr, Sie mit Ihren Angehörigen zum grossen Super-Lotto begrüssen zu dürfen. Schon heute wünscht sie Ihnen allen viel Lottoglück und dankt für Ihren Besuch!

Theater und Kulinarisches auf dem Möhrenhof

Sonntag 12. August 2018

Erleben Sie einen herrlichen Sonntag auf dem Möhrenhof. Es freuen sich Familie Bernet und idee6153.

Stimmen aus der Presse zum Theater:
«Happy End im Geissenstall: Das Publikum lässt sich an der Hof-Theater-Premiere <Oh Alpen-glühn!> von einem hinreissenden Schauspieler-Duo begeistern.»

12:00 Uhr Bauernküche

Bunter gemischter Salat, Möhrenhof-Beeftopf, Möhrenhof-Glace 20.-
Vegetarische Variante 18.-
Kindermenue je Altersjahr 1.-

14:00 Uhr Theaterstück

Oh Alpenglühn, eine musikalische Komödie Dauer ca. 120 Minuten + Pause

Eintrittspreise:

Erwachsene	32.00
Jugendliche bis 18 Jahre	15.00
Kinder unter 10 Jahren	gratis

Der Vorverkauf läuft bereits. Sie haben folgende Möglichkeiten, ihre Tickets und ihr Essen zu reservieren:

- ◆ Online reservieren www.hof-theater.ch
- ◆ Tickethotline: 0900 320 320 (CHF 1.00/min)
- ◆ Familie Bernet Möhrenhof 041 988 29 88
- ◆ Mail an: moehrenhofglace@bluewin.ch

Stimmen von bisherigen Austragungsarten:

- «Das war ein toller Abend auf dem Ferrenberg. Professionelles Volkstheater, unterhaltend, amüsierend, persiflierend, alles dabei! Und sehr gut gespielt in allen Rollen. Merci – und gerne eine Fortsetzung am gleichen Ort.»
- «Sehr professionell, sehr lustig und unterhaltsam und doch mit Tiefgang. War ein super Abend. Ist absolut empfehlenswert!»



Pfarrei St. Johannes Ufhusen

Liturgischer Kalender

Sonntag, 1. Juli

- 09.30 Eucharistiefeier mit Kaplan E. Schumacher
Jahrzeiten:
– Rosa und Leo Kneubühler-Schumacher, Post
– Marie und Josef Schwegler-Kneubühler, Sursee

Freitag, 6. Juli

- Krankenkommunion
10.30 Ökumenischer Gottesdienst zum Schulschluss, Katechet M. Corradini, Pfarrer Th. Heim, Pastoralassistent J. Rampini

Samstag, 7. Juli

- 19.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier mit Pastoralassistent J. Rampini, Orgel I. Bättig
Jahrzeiten:
– Hans Steinmann, Chrämerhus
– Anton Steinmann-Schöpfer, Haus Janus und Vater Hans Steinmann-Affentranger, Dorf
– Anna Steinmann-Affentranger, Chrämerhus

Samstag, 14. Juli

- 19.00 Gottesdienst in Luthern

Sonntag, 15. Juli

- 09.30 Eucharistiefeier mit Pfarradministrator H. Hofstetter, Orgel M. Stutz
Jahrzeiten:
– Kaspar Dubach-Wechsler, Sonnegg

Samstag, 21. Juli

- 19.00 Gottesdienst in Luthern

Sonntag, 22. Juli

- 09.30 Eucharistiefeier mit Kaplan E. Schumacher, Orgel M. Stutz
Jahrzeiten:

- Margrit Fries, Kreuzmatte 2
– Anna Fries und Johann Fries und Louise und Moritz Fries-Hodel, Dorf
– Nina und Franz Galli-Fries, Kreuzmatte
Jahresgedächtnisse:
– Louise und Friedrich Fries-Wechsler und Sohn Markus Fries
–

Samstag, 28. Juli

- 19.00 Gottesdienst in Luthern

Sonntag, 29. Juli

- 09.30 Gottesdienst mit Kommunionfeier mit Pastoralassistent J. Rampini, Orgel M. Stutz

Freitag, 3. August

Krankenkommunion

Samstag, 4. August

- 19.00 Eucharistiefeier mit Kaplan E. Schumacher, Orgel M. Huber
Jahrzeit:
– Hans Wiederkehr-Vonarburg, Schulrain

Sonntag, 5. August

- 11.30 Alp-Gottesdienst Trachselegg

Samstag, 11. August

- 19.00 Gottesdienst in Luthern

Sonntag, 12. August

- 09.30 Eucharistiefeier mit Kaplan E. Schumacher, Orgel M. Huber
Jahrzeiten:
– Trudy und Kaspar Lustenberger-Hayoz, Dorfstrasse 26

Mittwoch, 15. August Maria Himmelfahrt

- 09.30 Eucharistiefeier mit Kaplan E. Schumacher und Pastoralassistent J. Rampini mit Kräutersegen, Mitwirkung Liturgiegruppe, Orgel M. Stutz



Samstag, 18. August
19.00 Gottesdienst in Luthern

Sonntag, 19. August
09.30 Eucharistiefeier mit Pfarradministrator H. Hofstetter, Orgel I. Bättig
Jahrzeiten:
— Alois Marti-Röllli, Pfisterhaus

Montag, 20. August
08.30 Ökumenischer Gottesdienst zum Schulanfang mit Pastoralassistent J. Rampini, Pfarrer Th. Heim und Religionspädagoge M. Corradini

Samstag, 25. August
19.00 Gottesdienst in Luthern

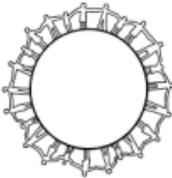
Sonntag, 26. August
09.30 Eucharistiefeier mit Pfarradministrator H. Hofstetter, Orgel I. Bättig
Jahrzeiten:
— Jakob Alt-Schwegler, Willisau
— Katharina und Anton Wechsler-Roth, Lienistrasse 3

Samstag, 1. September
19.00 Eucharistiefeier mit Kaplan E. Schumacher und Pastoralassistent J. Rampini, Mitwirkung Kirchenchor

Kath. Pfarramt Ufhusen Tel. 041 988 10 39
Email: pfarramt.ufhusen@bluewin.ch
Sekretariat Angelika Lustenberger

Öffnungszeiten:
Montag und Freitag 13.30 –15.30 Uhr
Pastoralassistent Jules Rampini
Tel. 077 430 15 17
Pfarrverantwortung Pfr. Heinz Hofstetter
Tel. 041 921 92 46

Ökumenische Schülergottesdienste



zum Schulschluss
Freitag, 6. Juli
10.30 Uhr

zum Schulanfang
Montag, 20. August
8.30 Uhr

Mit Pastoralassistent J. Rampini, Pfarrer Th. Heim und Religionspädagoge M. Corradini. Auch die Eltern sind herzlich eingeladen mitzufeiern.

Rosenkranzgebet

jeden Freitag um 08.30 Uhr

in der Pfarrkirche

Opfer April Mai

Blumenschmuck Pfarrkirche	46.10 Fr.
Diözesanes Kirchenopfer	121.50 Fr.
Pflegekinderaktion Zentr.CH	350.60 Fr.
Le Pont—Brücke	120.40 Fr.
Chance Kirchenberufe	113.45 Fr.
Tel. Nr. 143	68.65 Fr.
Arbeit der Kirche in den Medien	131.10 Fr.
Priesterseminar St. Beat, Luzern	123.70 Fr.
Josefsopfer	48.00 Fr.

Herzlichen Dank!

Magische Blasen vor neuer Halle

Rund 400 Personen feierten am Sonntag, 17. Juni, in Hüswil einen Pfarreigottesdienst. Dieser fand anlässlich des 100-Jahr-Firmenjubiläums in der neuen Werk- und Produktionshalle der Dubach Holzbau AG statt.

Segen für die neue Halle

Für einmal roch es im Sonntagsgottesdienst nicht nach Weihrauch, sondern nach Holz. Und der Altar, an welchem Pfarreileiter Paul Berger predigte, war nicht aus Marmor gefertigt, sondern aus Dachbalken, die bald ein Haus vor Wind und Wetter schützen. Im Verlauf des feierlichen Gottesdienstes segnete Paul Berger die neue Werk- und Produktionshalle mit Weihwasser ein und bat um Schutz für die Menschen, die hier tagtäglich arbeiten. Stellvertretend für alle Pfarreiangehörigen bedankte er sich für das Gastrecht und die Grosszügigkeit der Dubach Holzbau AG. Alle Gäste waren nämlich zum Apéro und zum anschliessenden Mittagessen eingeladen. Gastgeber Stefan Dubach stellte seine Firma kurz vor und bedankte sich insbesondere bei seinen Mitarbeitenden. „Sie sind unsere grösste Stärke. Motiviert, bodenständig, loyal, gut aus- und weitergebildet.“ Das bestärke ihn darin, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen und auch künftig im Luzerner Hinterland zu investieren und von hier aus zu wirken.

Nachwuchsförderung mal anders

Unter den Klängen der Brass Band Feldmusik Zell, welche bereits den Gottesdienst umrahmt hatte, wurde vor der Werkhalle der Apéro ausgeschenkt. Die Jüngsten liessen sich derweil von Tamara Huber und ihren magischen Seifenblasen verzaubern und hatten kaum Zeit für das anschliessende offerierte Mittagessen, mit welchem Familie Baumgartner die Gäste bewirtete. In einer Stunde waren 400 Bratwürste und 100 Kilogramm Pommes-frites verdrückt.

Zur Verdauung hämmerten zahlreiche kleine und grosse Gäste in der extra eingerichteten „Nagel-Ecke“. Sie bauten einen vorbereiteten Werkzeugkasten zusammen oder fertigten mit den vielen Holzabschnitten selber kreative, hölzerne Kunstwerke. Wer weiss, vielleicht waren da ja einige künftige Zimmerleute am Werk!



Die Kinder liessen sich von den magischen Seifenblasen verzaubern. Im Hintergrund die neu eingeweihte Halle der Dubach Holzbau AG.

Stefan Dubach begrüsst die zahlreichen Gottesdienstbesucher in der neuen Werk- und



Produktionshalle.

Die Dubach Holzbau AG lud alle Gäste zum Mittagessen ein. In einer Stunde servierte Familie Baumgartner 400 Bratwürste und 100 Kilo Pommes.

Text und Fotos: Astrid Bossert Meier

Sieg in der Oberklasse am Kantonalen Jugendmusikfest in Eschenbach

Bereits zum zweiten Mal in Folge gewinnt die Hinterländer Jugend Brass Band HJBB den Titel „Beste Brass Band“ in der Oberstufe. Im Vortragslokal Lindenfeld in Eschenbach eroberten die jungen Musikanten/innen das Herz eines jeden Brass Band Fans. Mit Begeisterung spielten sie drei spannende und anspruchsvolle Titel vor. Nach dem Vortrag begann für alle das grosse Warten. Um 22 Uhr fand dann im Festzelt die Siegerehrung statt. Mit grossem Jubel konnte die HJBB den Titel mit 276 Punkten erneut verteidigen. Der Erfolgshunger der Musikanten/innen ist bemerkenswert, schliesslich haben sie erst noch im November 2017 den Titel als Schweizermeister in der vierten Stärkekategorie in Montreux verteidigt.



Die Band wird vom Dirigenten Luca Frischknecht aus Zell geleitet. Er versteht es ausgezeichnet, die Musikantinnen und Musikanten für den Wettbewerb vorzubereiten. Auf der Bühne verfügt er über die Qualität, das Beste aus jedem einzelnen Bläser oder Schlagzeuger herauszuholen. Gratulation an die Hinterländer Jugend Brass Band und ihren Dirigenten Luca Frischknecht.

NEU in Ufhusen !!!

Jeden 1. Mittwoch im Monat von ca. 13.30 – 15.30 Uhr würden Sven u. Anja Gerber, Dominik Alt und Silas Bernet Ihnen das Altglas, Aludosen, PET entsorgen, für ein kleines Sackgeld. Wir holen es bei Ihnen ab mit Velo und Anhänger.

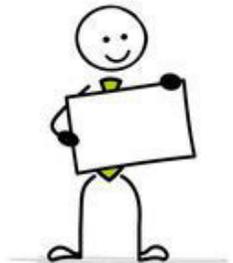
Wer Interesse an dieser Dienstleistung hat darf sich gerne bei uns per Telefon oder uns direkt im Dorf ansprechen.

Silas:	Anita Bernet	041 988 20 76
Dominik:	Gisela Alt	041 988 19 57
Sven und Anja:	Renate Gerber	041 988 28 16

Wir freuen uns sehr auf Euren Anruf.

Ihr Entsorger-Team

Sven, Anja, Dominik, Silas



Firmung 17. Juni 2018



Das spezielle Motto „Redbull verleiht Flügel, der Heilige Geist viel mehr“ haben die Jugendlichen auf vielfältige Art und Weise im Gottesdienst eingebracht. Der Firmspender, Domherr Alfredo Sacchi, hat die jungen Menschen mit einfühlsamen Worten aufgemuntert, die Energie und die Kraft des Heiligen Geistes in ihrem Leben umzusetzen. Die strahlenden Gesichter auf dem Gruppenbild verdeutlichen wie stimmungsvoll die Feier war.

Domherr Alfredo Sacchi spendete den 12 Jugendlichen am 17. Juni 2018 in einem feierlichen Gottesdienst das heilige Sakrament der Firmung



Kirchenchorreise 2018

Am Sonntag, 10 Juni, traf sich der Kirchenchor Ufhusen zur Vereinsreise. Mit Sonnenschein und guter Laune starteten wir und 8 Uhr Richtung Ostschweiz. Mit einem wunderbaren Gedicht stimmte uns Hanny auf die Reise ein. Im Restaurant Löwen in Sihlbrugg nahmen wir uns die Zeit für eine Pause. Gestärkt mit Kaffee und Gipfeli ging unsere Reise weiter über den Hirzel und danach durch die Linthebene nach Mols an den Walensee. Im Restaurant Schiffahrt genossen wir ein feines Mittagessen. Mit Freude wanderten wir dem Walensee entlang nach Unterterzen. Mit dem Schiff fuhren wir weiter nach Weesen. In Rothenturm machten

wir einen Desserthalt und auf dem Weg nach Hause sangen wir so manch schönes Lied. Zusammen verbrachten wir einen wunderschönen Tag, der uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.



Guido Bossert – DAS Gesicht der Sek Zell

Im letzten Winter «durfte» die Sek Zell erneut die externe Evaluation der kantonalen Dienststelle für Volksschulbildung DVS über sich ergehen lassen. Da schauen kantonale «Experten» genau hin, überall und mit äusserst kritischem Auge. Wie sieht der Unterricht der Lehrpersonen aus? Wie erleben Schülerinnen und Schüler die Sek? Was denken die Eltern? – Als ob das noch nicht genug wäre, analysieren die Prüferinnen und Prüfer ebenfalls die Bildungskommission sowie – mit ganz scharfer Lupe – die Schulleitung. Und hier das Resultat: Die Sek-Schulleitung erhielt Bestnoten!



Verantwortlich – Guido Bossert

Mit langfristigem und stetem Engagement, mit sehr viel Fachkompetenz und – was wohl das wichtigste ist – mit ganz viel Herzblut hat Guido Bossert die Sek Zell in den letzten dreizehn Jahren durch alle Turbulenzen hindurch zur heutigen Sek gesteuert. Eine Sek, die sich nicht verstecken muss, eine Sek, die vieles erreicht hat und «à jour» ist und eine Sek, die mit Zuversicht in die Zukunft schauen darf (Lehrplan 21). Last, but not least ist es auch eine Sek, die in letzter Zeit einen eigentlichen Generationenwechsel zu stemmen hatte bzw. hat – auch dieser wurde von Guido Bossert mit

grosser Umsicht angepackt und realisiert. Auf nächstes Schuljahr erwartet die Sek, neben Jörg Huber als neuem Schulleiter, nochmals drei neue Gesichter im Lehrerteam.

Was steckt hinter der Person Guido Bossert, dieser Person, die es immer wieder verstand, gegensätzliche Positionen «unter einen Hut zu bringen», Konflikte zu entschärfen und gleichzeitig die kantonalen Ansprüche pragmatisch zu erfüllen? – «Vielleicht hat alles ein bisschen mit meiner Jugend zu tun», schmunzelt Guido: «Ich konnte doch stundenlang mit meinen Gspännlis Zeit verbringen; wir gingen in den Wald, bauten Hütten, bastelten Verstecke, gingen zum Bach... Etwas Kreativeres gibt's ja kaum!». Ebenfalls lernte man einfach so, mit andern etwas gemeinsam aufzubauen, auf andere Rücksicht zu nehmen, andere miteinzu-beziehen... – Ein riesiger Gegensatz zur Situation von vielen heutigen Jugendlichen: «Manchmal finde ich es fast brutal, mir vorzustellen, wie viele Jugendliche sich heute alleine zuhause mit Game-Boy, Konsole oder andern sozialen Medien beschäftigen und versuchen, sich mit andern virtuell zu messen oder auszutauschen...».

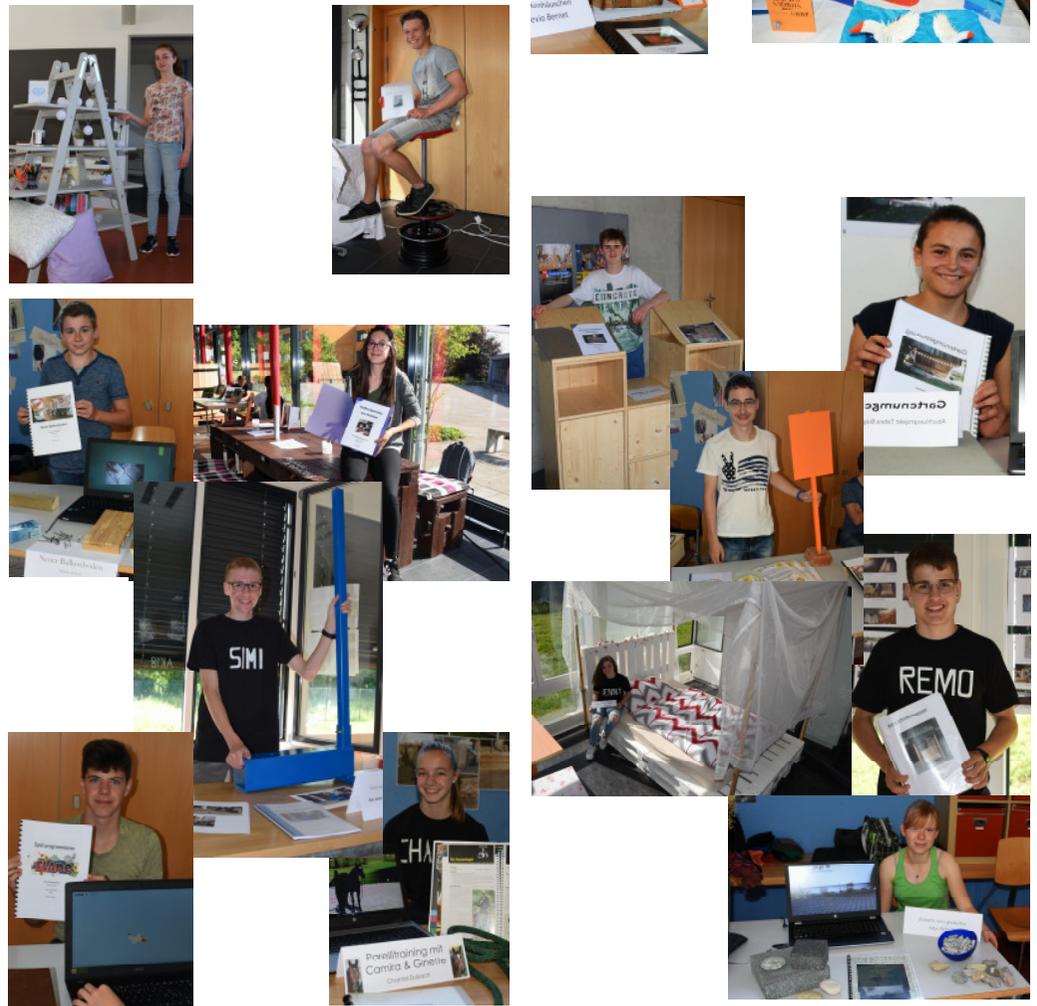
Mannschaftssport als «Team-Schmiede»

«Ähnlich prägte mich auch der FC Algo; ich begann als 13-Jähriger (1968, zwei Jahre nach der Club-Gründung) und habe erst kürzlich meinen Rücktritt gegeben!». Gut gelaunt erzählt Guido weiter: «Es gab zweifellos bessere Einzelspieler als ich. Aber dennoch versuchte ich immer, das Team als Ganzes zu sehen. Und so konnte ich teilweise als Captain viel dazu beitragen, den Geist des «Teamplayers» zu fördern: also zusammen als Team ein Ziel ins Auge zu fassen und sich dafür einzusetzen, dieses Ziel als Team zu erreichen...». Auch als Trainer verschiedener Juniorenmannschaften war ihm der Fokus auf die Gemeinschaftsleistung wichtig – ebenso wie die Anerkennung

den Zuschauern neben Eltern und Geschwistern der präsentierenden Schülerinnen und Schülern erneut etliche Ehemalige tummelten.

Viele der Anwesenden nutzten zudem die Gelegenheit zu einem gemütlichen Schwatz im «Café», das vom Elternrat organisiert worden war. Herzlichen Dank dafür!

Folgende Schülerinnen und Schüler aus Ufhusen konnten in diesem Jahr ihre Arbeiten präsentieren:



die dies ermöglichen, nicht hoch genug geschätzt werden.» Zum Abschluss forderte er die OK-Mitglieder auf die Bühne zu kommen, damit er sich bei jedem persönlich für die perfekte Organisation bedanken konnte. Was mit einer grossen Welle im Festzelt dann auch untermauert wurde.

Zentralfahne bleibt im Luzerner Hinterland

Als Abschluss des offiziellen Festakts am Sonntag würdigte Sepp Born (Hagendorn), Zentralpräsident der Sport Union Schweiz, die Signalwirkung des «Ersten Schweizer Sportfests auf dem Lande». Er sagte: «Dieses Wochenende hat gezeigt, dass auf der grünen Wiese ein wunderschönes Fest durchgeführt werden kann». In Regionen mit einer intakten Vereinsstruktur wie dem Luzerner Hinterland sei mit Visionen und Begeisterung vieles möglich, was in urbanen Zentren nur noch unter vielen Auflagen machbar sei. Er würdigte die immense Arbeit des OK und seiner Helfer und dankte auch der Bevölkerung. «Die Einzigartigkeit und Einmaligkeit dieses Anlasses ist von der Bevölkerung mit einer Freude aufgenommen worden, die uns tief beeindruckt hat.»

Traditionsgemäss wechselte die Zentralfahne der Sport Union Schweiz in einem festlichen Fahnenakt am Freitag vom OK des letzten Schweizer Sportfests 2012 Gossau-Fürstenland an das OK des diesjährigen Sportfest18 Luzerner Hinterland. Bis zum nächsten Schweizer Sportfest der Sport Union Schweiz amtiert nun Christoph Lingg (Grossdietwil) als Zentralführer. Er wird bereits am 6. April 2019 wieder einen Auftritt vor heimischem Publikum haben. Dann nämlich kehrt die Sport Union Schweiz – die nächstes Jahr 100 Jahre alt wird – mit ihrer Delegiertenversammlung in Ufhusen in das nun bestens vertraute Luzerner Hinterland zurück.

Grosser Dank an die Bevölkerung

Das gesamte Organisationskomitee bestehend aus André Aregger, Hansueli Bernet, Waldemar Bernet, Marianne Duss, Christian Krauer, Beat Lustenberger, Reto Martinelli, Edgar Peter, Reto Steinmann, Annemarie Struchen und Patrick Zemp bedankt sich ganz herzlich bei der Bevölkerung, die sehr zahlreich an den verschiedenen Standorten präsent war. Erst das hat das Sportfest18 Luzerner Hinterland zu dem gemacht, was es ist: Ein sehr verbindendes Breitensportspektakel mit sportlichen Höchstleistungen, mit ganz viel Fest, Zusammenhalt, Zusammengehörigkeitsgefühl. Vielen Dank fürs Teil der grünen Welle zu sein.

Präsentationen der Abschlussarbeiten

Nach der Pflicht die Kür: Das zweite Semester des neunten Schuljahres steht jeweils ganz im Zeichen der Abschlussarbeit, bei der die Schülerinnen und Schüler ihr im Verlaufe der Schulkarriere angesammeltes Wissen in praktischer Art und Weise anwenden sollen.

Gut drei Monate sind die Lernenden jeweils damit beschäftigt, doch mit der Fertigstellung der Projekte ist die Arbeit noch nicht getan. Im Anschluss gilt es, den gesamten Projektverlauf – von der Entwicklung der Idee über die Planung bis hin zur Umsetzung – kritisch zu beleuchten und zu analysieren.

Mit der abschliessenden Präsentation werden die Projekte und diese Analysen zum Schluss noch einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Und auch wenn diese Aufgabe die Jugendlichen natürlich vor eine grosse Herausforderung stellt, so ist der Stolz über die geleistete Arbeit jeweils nicht zu übersehen.

Entsprechend gross war auch in diesem Jahr wieder der Besucherandrang, wobei sich unter

des Beitrags der Einzelnen zur Teamleistung. Ganz offensichtlich lag ihm das gut, und das blieb bis heute so!

Nach der Primarschule in Altbüron besuchte Guido als zweitjüngster von acht Geschwistern zuerst die Sek in Grossdietwil. Doch nach zwei Wochen meldete sich der Rektor der Kanti Willisau bei seinen Eltern, um ihn an die Kanti abzuwerben. So kam es, dass Guido während vier Jahren nach Willisau pendelte – bis er dann noch weiter pendeln musste, um die Matur zu machen, was damals nur in Sursee oder Luzern möglich war. 1976 bestand Guido die Matura (naturwissenschaftlicher Typus).

Studium selber finanziert

Guidos Vater verdiente den Lebensunterhalt der kinderreichen Familie mit einem Schreiner-Betrieb. Geld war nicht im Überfluss vorhanden. So arbeitete Guido bereits als 15-Jähriger in vielen Ferien, um Geld zu verdienen und sich schliesslich auch die Ausbildung zu finanzieren. Das blieb auch nach der Matura so – bis 1987, als er an der Uni Bern sein Studium abschloss (Hauptfach Allgemeine Geschichte, Nebenfächer Englisch und Schweizergeschichte). In all diesen Jahren verdiente er sich das Geld mit verschiedensten Anstellungen, z.B. als Nachtwächter bei Securitas, als Fabrikarbeiter in verschiedenen Betrieben («Guggelmann» Roggwil, «Glasi», Textilfabrik, Plastikfabrik) oder als Kühlschranks-Monteur bei SIBIR – tagsüber oder auch in vielen langen Nachtschichten...

Durchhaltewillen und eher zufälliger Lehrberuf

Eigentlich wollte Guido lange nicht im Lehrberuf tätig werden, «da bereits mehrere Familienmitglieder dort engagiert waren», wie er heute sagt. Vor und während dem Studium unternahm er – neben dem Geldverdienen – auch mehrere längere Reisen, zum Beispiel nach Griechenland. Für das Englisch-Studium

war zudem ein Sprachaufenthalt in einem englischsprachigen Gebiet erforderlich. Guido zog es nach Australien, wo er sich zweimal ein halbes Jahr aufhielt. Auch bereiste er Asien und weitere Gebiete – alles Erfahrungen, die ihm später sehr nützlich waren. Das gleiche gilt natürlich auch für seine reichhaltigen Erfahrungen in der Berufswelt: «In all meinen Jobs vor und während dem Studium hat mich immer eins beeindruckt, nämlich der Durchhaltewillen, den man braucht, um eine Arbeit für längere Zeit gewissenhaft auszuführen!». So hat er auch sein Studium als lic. phil. prima zu Ende geführt – und ging danach mit dem Wissen an seine Arbeit, dass man halt auch manchmal schlechtere Zeiten durchstehen muss, bis dann wieder bessere Zeiten kommen.

Möbelmacher als Traumberuf

Neben akademischen Interessen schlug und schlägt Guidos Herz bis heute noch für eine andere Tätigkeit, nämlich für eine handwerkliche (wohl von seinem Vater geerbt): Mit Erfolg entwickelte und baute er Möbel zusammen. Hin- und hergerissen zwischen seinem akademischen Abschluss und seiner Liebe zur handwerklichen Arbeit wagte er nach Studienabschluss tatsächlich den Versuch als Möbelmacher! Trotz tollen Aufträgen musste er aber schnell feststellen, dass die Werkstatt-Einrichtungen seines Vaters sehr überaltert waren und ihm eine Grundausbildung fehlte. Gleichzeitig übernahm er verschiedene Lehrer-Stellvertretungen, z.B. in Reussbühl und im Entlebuch, und stellte fest, dass ihm das sehr zusagte. Als dann 1989 in Grossdietwil eine Sek-Stelle ausgeschrieben wurde, bewarb sich Guido und erhielt die Stelle. Bald wurde er zudem «Lehrer-Obmann».

1996 als Wendepunkt

Der Kanton Luzern führte 1996 die Schulleitungen ein. Leute aus seinem Umfeld bestärk-

ten ihn, sich für die Schulleitung an der Schule Grossdietwil zu bewerben. Er war sich dabei sehr wohl bewusst, dass sich seine Funktion total ändern würde: Nicht mehr wäre er Lehrerkollege (bzw. -obmann), der gegenüber den Schulbehörden seine Lehrerkolleg/innen vertrat, sondern er übernahm die Rolle eines Vorgesetzten, und müsste in dieser Funktion auch mal gegenüber seinem «alten» Team eine eigenständige Position vertreten. Dies bedeutete für ihn, aber besonders auch für seine KollegInnen, einen eigentlichen Rollenwechsel, der nicht immer einfach war.

Sehr schnell packte Guido dann die Weiterbildung zum Schulleiter an – und schloss sie 2001 erfolgreich ab. Mit seiner Abschlussarbeit «Leitbild Schule Grossdietwil» sorgte er in Luzern für eine positive Resonanz. Danach erlangte er zusätzlich die kantonale Anerkennung als Sekundarlehrer. Bis 2005 amtierte Guido als Schulleiter der Gesamtschule Grossdietwil. Nach der Regierungsratsentscheid, die Sekundarstandorte Grossdietwil und Ufhusen aufzuheben und regional zusammenzufassen, bewarb er sich erfolgreich für die Schulleitung des neu geschaffenen Sekundarschulzentrums Zell. Auf Beginn des Schuljahres 2005/06 trat er seine neue Stelle an.

23 Jahre Schulleiter

Heute blickt Guido als Schulleiter „der ersten Stunde“ auf 23 Jahre Amtstätigkeit zurück. Was stellt er dabei alles fest? «Oh, ganz vieles...!», meint er verschmitzt. «Aber sicher vorteilhaft war meine sehr breite Unterrichtserfahrung; ich habe fast alle Fächer selbst unterrichtet: Englisch, Mathematik, Sport, Werken, Naturlehre, Geographie, Geschichte, Technisches Zeichnen, Bildnerisches Gestalten, Tastaturschreiben...» Darüber hinaus seien aber auch die Fähigkeit zu vernetztem Denken nützlich gewesen, die vielfältigen Berufseinblicke, die familiären Hintergründe oder auch die Verwurzelung im Dorf. «Zudem

gefiel mir die motivierende Arbeit mit Jugendlichen immer sehr», fügt Guido an – als Wegbegleiter spürt man die Ehrlichkeit in diesen Worten!

«Ich habe in all den Jahren in meiner Funktion durchwegs eine hohe Zufriedenheit gespürt – und habe nicht ein einziges Mal daran gedacht, meine Schulleitertätigkeit in Frage zu stellen, ganz zu schweigen von aufhören!» Mit einem Augenzwinkern fügt er an: «Klar hatte ich immer genügend Herausforderungen, es kam sicher nie Langeweile auf...». – EIN Anliegen aber war Guido stets zentral: junge Leute auf einen guten Weg bringen, ihnen Grundlagen zu geben, Leistungsbereitschaft und Durchhaltewillen zu zeigen, ihnen den «Rucksack gut zu füllen», damit sie im Beruf erfolgreich bestehen können – oder auch im privaten Leben.

Nähe zu Schülerinnen und Schülern bringt auch Team weiter

«Als Schulleiter kann das natürlich nur gelingen, wenn ich den Bezug zur Unterrichtstätigkeit nicht verliere», ist Guido sicher. Mit dieser «Erfahrung aus erster Hand» hat er sich auch im Team immer wieder Respekt verschafft und vielen «Untergebenen» aufgezeigt, wie man in den Fachschaften produktiver arbeiten oder wie man sich gegenseitig die Unterrichtstätigkeit erleichtern und so die grosse Arbeitsbelastung verringern könnte. Er betont, dass er zwar die Initialzündung leisten könne, es aber zu einem Erfolg das Mittragen aller Beteiligten benötige. – Ein Teamplayer durch und durch!

«Ja, es gab auch nachdenklichere Momente», meint Guido weiter, «besonders dann, wenn man bei Jugendlichen feststellen musste, dass trotz vorhandenem Potenzial dieses einfach nicht ausgeschöpft oder angezapft werden will...». Da stiess auch er an Grenzen – und musste akzeptieren lernen, dass leider nicht alle Jugendlichen das Bestmögliche aus ihren Chancen machten. Zum Glück gebe es jedoch immer wieder «Spätzünder», also Lernende,

der Willisauer Philipp Marti. Auch er musste aber nach kurzer Gangdauer einsehen, dass an diesem Wettkampftag der Grosswanger stärker ist. Schwyzer meinte nach dem Sieg: «Dies ist mein erster Festsieg und das freut mich besonders und hoffentlich kann ich diese Leistungen auch am kommenden Samstag in Hochdorf, im Rahmen des Verbandsturnfestes Luzern, Ob- und Nidwalden wieder abrufen.» Die weiteren Kategoriensieger von Ufhusen: Christopher Marugg (NTV Baselland/Leistungsklasse 3), David Solenthaler David (STV Wolleraubäch/Leistungsklasse 1), Remo Erni (TV Grosswangen/Jugendklasse 2), Tim Schreiber (SK Fricktal/Jugendklasse 1) und Sales Tschudi (NT Netstal) bei den Piccolo's. **Gesamtrangliste unter: www.env-afgn.ch**
In der Leistungsklasse 2 besetzten mit Philipp Marti, Samuel Schwyzer und Tobias Huser (von links) drei Luzerner das Podest. – Foto: Franz



Hess

Stolz auf die «grüne Welle»

OK-Präsident André Aregger (Ufhusen) zeigte sich beim Festakt am Sonntag mächtig stolz auf die Leistungen der «grüne Welle». «Das Luzerner Hinterland hat den über 100 ange-reisten Vereinen ein unvergessliches Breiten-sportspektakel versprochen – und es hat Wort gehalten.» Die dezentrale Lage sei durchaus eine Herausforderung gewesen, aber das Projekt «Sportfest18» habe gezeigt, was gemeinsam möglich ist. Rund 80 Perso-

nen im OK und in den Unterressorts haben zusammen an einem Strang gezogen. Die Zugehörigkeit zu unterschiedlichen Vereinen und Gemeinden war nie ein Hindernis, sondern eine Bereicherung», hielt André Aregger fest. «Wir haben gezeigt, dass wir gemeinsam ein einzigartiges Fest organisieren können. Das wird unsere Region auch in Zukunft zusammenschweissen». Nebst dem grossartigen Einsatz der 800 Helferinnen und Helfer hob er speziell auch die grosszügige Unterstützung der beteiligten Gemeinden, der Hauptsponsoren Raiffeisenbank Luzerner Hinterland und JMC Software AG, des lokalen Gewerbes und der vielen weiteren Helfervereine hervor. Auch richtete er ein grosses Kompliment an die teilnehmenden Vereine: «Neben den sportlichen Höchstleistungen, die nur mit viel Fleiss und starkem Willen erreicht werden konnten, werden mir eure Kameradschaft und eure Begeisterungsfähigkeit in bester Erinnerung bleiben. Ihr ward das Salz in der Suppe!»

Gemeinschaftsbildendes Grossprojekt

Bundesrat Ueli Maurer gratulierte dem Luzerner Hinterland in seiner Festansprache zu diesem beeindruckenden Gemeinschaftswerk. Als Finanzminister der Schweiz erhofft er sich daraus auch einen Ansporn für die weitergehende Zusammenarbeit in andern Bereichen. Vor allem aber war es ihm als ehemaliger Sportminister ein grosses Anliegen, den Vereinen und ihren Helfern für den Anstoss zur Bewegung zu danken und den erfolgreichsten Sportfest-Teilnehmern persönlich ihre Medaillen und Kränze zu übergeben.

Ähnlich äusserte sich auch der Luzerner Regierungspräsident Guido Graf. «Als Luzerner Gesundheitsdirektor liegt es mir am Herzen, dass Sie sich gesund und wohl fühlen. Bewegung und soziale Vernetzung sind gute Schlüssel zu Gesundheit und Wohlergehen. Deshalb kann die Leistung der Ehrenamtlichen und Vereine,

Reibungsloser Wettkampfsamstag

Am Samstag, 2. Juni, bewältigte die Organisation des Sportfest18 die Anreise und Verpflegung der 102 aus der ganzen Schweiz angereisten Vereine mit Bravour. Alle erreichten rechtzeitig ihre dezentralen Wettkampfpfätze und der straffe Zeitplan konnte eingehalten werden. Von Zell aus wurden die rund 3000 Teilnehmer mit Shuttlebussen verteilt: rund 1500 Sektionswettkämpfer und Akrobatikturner nach Altbüron auf die Sportanlage Hiltbrunnen, 1000 Sportler für die Disziplinen Faustball, Netzball, Volleyball und Unihockey ins Sportzentrum Willisau und rund 200 junge Nationalturner nach Ufhusen. Die etwa 800 Wahlmehrkämpfer blieben in Zell und fanden beim Oberstufenzentrum St. Martin ideale Bedingungen vor.

KTV Altstätten erneut der Überflieger im Sektionswettkampf

Im 3-teiligen und 1-teiligen Sektionswettkampf in Altbüron begeisterten die Vereine die vielen lokalen Zuschauer und mitgereisten Fans mit hochklassigen Leistungen. Mit vier Zehnern in den schätzbaren Disziplinen legte der KTV Altstätten aus dem St. Galler Rheintal die Basis für die Titelverteidigung als Schweizer Sportfest-sieger in der obersten Stärkeklasse 1. Allerdings blieb ihm der KTV Oberriet, der härteste Widersacher aus den kleineren Regionalturnfesten der Vorjahre, dicht auf den Fersen. Auf dem 3. Rang klassierte sich der STV Roggliswil, dem von vielen im Vorfeld ebenfalls grosse Chancen auf den Festsieg eingeräumt wurden.

Die Kategoriensiege in den restlichen Stärkeklassen der Aktiven sowie Seniorinnen und Senioren verteilten sich mehrheitlich auf Zentral- und Ostschweizer Vereine. Der 1-teilige Sektionswettkampf wurde vom TV Grosswangen dominiert. Die Rottaler siegten im Vereinsgeräteturnen mit der Top-Note 9,31 am Barren und in der Gymnastik mit 8,97. Auch in den Spilsportarten Faustball, Netzball, Volleyball

und Unihockey liessen sich hauptsächlich die erwarteten Favoriten auf dem obersten Podestplatz nieder. Die detaillierte Ranglisten sind unter <https://sportfest18.ch/meine-resultate/> aufgeschaltet.



Alter und neuer Sportfestsieger KTV Altstätten umrahmt vom KTV Oberriet (2. Rang) und dem STV Roggliswil (3. Rang) – Foto: Sportfest18

Samuel Schwyzer (TV Grosswangen) Tagessieger am Jugendnationalturntag

Ein beliebter Event im Rahmen des Schweizer Sportfests ist jeweils auch der Schweizerische Jugendnationalturntag. 188 jugendliche Nationalturner und 2 Nationalturnerinnen fanden in Ufhusen dafür perfekte Verhältnisse vor. Unter der Wettkampfleitung von Thomas Ettlin (Kerns), seines Zeichens zweifacher ehemaliger Sportfestsieger der Sport Union Schweiz in dieser Disziplin, wurde zugleich auch der Nationalturntag Luzern, Ob- und Nidwalden des Nationalturnverbandes ausgetragen. Das zahlreich aufmarschierte Publikum erlebte viel sportlichen Ehrgeiz der Jugendlichen und Leistungen in den Vornoten-Disziplinen. In den Zweikämpfen (Ringern und Schwingen) ging es am Nachmittag um die begehrten Auszeichnungen. In der Leistungsklasse 2, befand sich der 16jährige Grosswanger Samuel Schwyzer, in ausgezeichneter Form und bezwang in den vier Zweikämpfen alle seine zugeteilten Gegner souverän. Sein Gegner im Schlussgang war

die dann später doch noch «den Knopf öffnen».

Erziehung, Genügsamkeit, Überflusgesellschaft?

Dabei ist für ihn als Pädagoge klar, dass es heute nicht nur für Eltern viel schwieriger geworden ist, Kinder zu erziehen – sondern es umgekehrt ebenso für Junge viel schwieriger geworden ist, sich beim Aufwachsen zurecht zu finden. «Die permanente Überflutung durch soziale Medien wird zur grossen Herausforderung unserer Zeit!». – Ein weiteres Phänomen beschäftigt Guido: «Warum sind beispielsweise Jugendliche aus Schwellenländern häufig stärker zum Lernen motiviert oder zur Verbesserung ihrer Situation als Jugendliche bei uns, ob Secondos oder Schweizer? Woher stammt diese Genügsamkeit bzw. fehlende Motivation?» Beiläufig erwähnt er dazu eine kleine Anekdote – eines «eher passiven» Schülers: «Wieso ich nicht lerne? – Ja, wissen Sie, mein Vater hat ein Haus; und ich übernehme dann dieses Haus einmal...».

Guido ist sich dabei sehr wohl bewusst, dass solche Haltungen nicht von den Jungen selber stammen, sondern aus ihrem familiären und gesellschaftlichen Umfeld. War früher vielleicht das Streben nach möglichst guten Schulleistungen ein gesellschaftliches Ziel (um die Chancen für eine möglichst gute Lehre zu wahren), werden heute vielfach personifizierte Gründe gesucht, um mangelnde Leistungen zu rechtfertigen. «Doch ohne Eigenleistung kommt man nie voran, ob in der Schule oder im Beruf!». Guido ist überzeugt, dass «es auch in Zukunft heissen wird: konzentriert auf etwas hinarbeiten, sich Ziele setzen und sich dafür zu engagieren, auch mal schwitzen... – Nur so kann man später auch mit Stolz zurückschauen.».

Ganz allgemein vermisst Guido heute auch immer wieder das «Wir»-Gefühl und dass unsere Gesellschaft Solidaritätsprinzipien immer

mehr in Frage stellt, zum Beispiel bei der Krankenkasse, der AHV oder andern Themen. Dafür tritt immer mehr der Individualismus in den Vordergrund, befeuert durch den Druck zur ständigen Selbstdarstellung in den sozialen Medien. Der Schritt vom Individualismus zum Egozentrismus sei dann nicht mehr gross, mit allen negativen Folgen. Es wird in Zukunft sicher schwierig, soziale Werte, Werte des Zusammenlebens, Empathie oder respektvolles Umgehen miteinander zu vermitteln, für Eltern wie für eine Schule.



Stolzer zweifacher Grossvater

Kommen wir von philosophischen Betrachtungen wieder auf festeren Boden: Guido strahlt nämlich sichtlich, wenn er über seine – noch nicht so alte – Grossvaterrolle spricht: «Die Familie freut sich schon heute, wenn ich dann in Pension gehen werde. Dann habe ich ja mehr Zeit; und diese Zeit wird bereits vorgeplant», lacht er. «Ich freue mich jedenfalls sehr, mich mehr mit meinen beiden Grosskindern abzugeben. – Das wird ein ganz wichtiger Punkt in meinem Leben werden nach diesem Jahr 2018.»

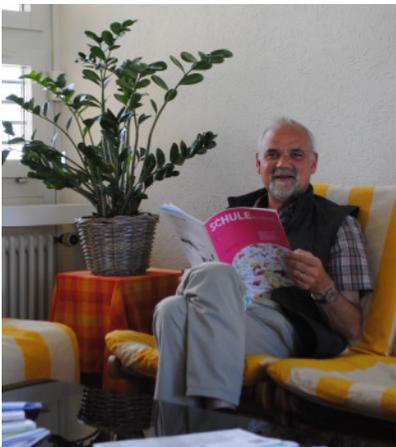
Weitere Vorhaben werden ihn zudem auf Trab halten: «Daneben möchte ich zuhause verschiedene bauliche Projekte verwirklichen – und dann kommt natürlich noch das Reisen... Da steht sicher Australien im Vordergrund,

aber auch meine Leidenschaft für das Motorradfahren». Selbstverständlich werde er aber auch immer mal wieder einen Blick in die Medien werfen, um sich auf dem Laufenden zu halten über die Entwicklungen rund um die Schule. «Da werde ich zweifellos auch mal etwas zum Schmunzeln haben.»

Michael Bieri, Peter Flückiger, Sek Zell

Der Kreis schliesst sich: Otto Portmann geht in Pension

Wenn am Wochenende des 22. bis 24. Juni in Schötz das 62. Zentralschweizer Jodlerfest über die Bühne geht, schliesst sich für einen der Anwesenden ein ganz spezieller Kreis: Vor exakt 41 Jahren – im Frühsommer 1977 – fand das Jodelfest letztmals in Schötz statt, und unter den Gästen befand sich damals ein junger Otto Portmann, der unmittelbar zuvor per Telefon (und ohne je ein Vorstellungsgespräch absolviert zu haben) die Zusage für seine erste Stelle als Sekundarlehrer in Flühli bekommen hatte. Grund genug, richtig zu feiern.



Lieber Guido

Etwas müssen wir dir noch mitteilen: Durch deine ruhige und überlegte Art, deine stete Ansprechbarkeit, deine verantwortungs- und respektvolle Haltung zu allen, deiner fachlichen Souveränität oder deinem gelungenen Abwägen zwischen Eingreifen und «laissez faire» warst du uns ein **exzellenter** Chef! Wir danken dir dafür herzlich und wünschen dir für die Zukunft alles Gute und gute Gesundheit!

Dein Lehrerteam

Und nun hat derselbe Otto Portmann – ein paar Jährchen älter und um viele Erfahrungen reicher – an selber Stelle erneut Grund zu feiern: diesmal seine bevorstehende Pensionierung nach mehr als 40 Jahren im Schuldienst.

Dabei hatte der Lehrerberuf zunächst gar nicht ganz oben auf der Berufswahlliste gestanden. Als jüngstes von elf Kindern wuchs er auf einem Bauernhof in der Gemeinde Ruswil auf, und da sie schon früh ihre Eltern verloren, mussten die Geschwister schnell lernen, zusammenzustehen und Verantwortung zu übernehmen. Otto beispielsweise war hauptsächlich für die Pflege der Schweine zuständig.

Dass ihn sein Weg schlussendlich aber doch nach Fribourg führte, wo er sich zum Sekundarlehrer ausbilden liess, hat einerseits mit einem seiner älteren Brüder zu tun, der in Hitzkirch das Primarlehrerseminar besuchte. «Das hat mich sicherlich beeinflusst», erklärt er.

Den entscheidenden Wink mit dem Zaunpfahl erhielt er allerdings während seiner Gymnasialzeit in Beromünster, als er mehr als einmal darauf aufmerksam gemacht wurde, er «könne eigentlich ganz gut erklären» - was für einen Lehrer ganz sicher kein Nachteil ist.

«Zudem ist der Lehrerberuf etwas, das man aus eigener Erfahrung kennt. Man kann in et-

Das Luzerner Hinterland als Mekka von 3000 Sport-Unions-Sportlern

ZELL/LU – Bei herrlichem Wetter haben über 3000 Turnerinnen und Turner drei Tage lang das Luzerner Hinterland gerockt. Über 100 Vereine kämpften am 21. Schweizer Sportfest um Titel und Medaillen der Sport Union Schweiz. Dabei wurde das Luzerner Hinterland zum wahren Breitensportmekka. Beim Festprogramm vom Sonntag konnte Bundesrat Ueli Maurer einer ganzen Reihe von Siegern gratulieren: den erfolgreichen Teilnehmern ebenso wie der Region und dem Breitensport insgesamt. Mit der Top-Note von 29,57 Punkten im Sektionswettkampf der Aktiven wurde der KTV Altstätten überragender Festsieger. Die Rheintaler konnten damit ihren Schweizer Sportfestsieg vom 2012 wiederholen. Regierungspräsident Guido Graf holte die OK-Mitglieder vom Sportfest18 auf die Bühne, damit er und die Turnerinnen und Turner sich für die perfekte Organisation bedanken konnten.

Vom 1. bis 3. Juni 2018 drehte sich beim Sportfest18 Luzerner Hinterland alles um den Breitensport. Die Sport Union Schweiz hatte mit ihrem 21. Schweizer Sportfest den Weg aufs Land gewagt – und sie wurde dafür grossartig belohnt.

Fünf Vereine aus drei Dörfern im Luzerner Hinterland (TV Grossdietwil, TV Luthern, DTV Luthern, Turnerinnen Ufhusen sowie TV Ufhusen) haben das Sportfest18 gemeinsam organisiert. Während der Vereins-, Spiel und Fachsport dezentral in den grossen Sportstätten Altbüron, Zell, Willisau und Ufhusen (Jugendnationalturntag) ausgetragen wurde, fand das Fest auf dem zentralen Festplatz Lehn in Zell statt.

Bewegungsfest am Freitag als Warm-up

Unter dem Motto «Wer sich viel bewegt, bleibt länger geistig fit» hatte OK-Präsident André Aregger am Freitag das Bewegungsfest in Luthern eröffnet. Dieser Auftaktanlass des Sportfest18 versammelt 220 mehrheitlich reifere Jahrgänge zu Bewegung ohne Leistungsdruck. «Es ist eine wunderbare Art, als langjähriger Turner beim Sportfest mit dabei zu sein, auch wenn man nicht mehr so fit und wendig ist wie mit 20», sagte beispielsweise Tony Rotzchi, Präsident der Männerriege Zürich-Wollishofen. Viele der Teilnehmer waren begeistert vom wunderschönen Napfbergland und wollen sich später alles nochmals in Ruhe ansehen. Erlebnis und Kameradschaft waren Trumpf beim Bewegungsfest, sei dies nun auf dem Sagenweg mit spannenden Geschichten aus dem Napfgebiet, beim Besuch im schweizweit einzigen ganzjährigen Jurtendorf, beim schwungvollen Nordic Walking oder neuen Trends wie Smovey-Schwungringen und bewegtem Brain Training. Es wurde viel gelacht und bei sommerlichem Wetter auch rege geschwitzt. Dieses sanfte Warm-up für die Organisation leitete über zur offiziellen Sportfest-Eröffnung am Freitagabend.

Mit gemeinsamen Klängen der Musikvereine aus den mitwirkenden Dörfern wurden die Fahnendelegationen und Ehrengäste willkommen geheissen. Rund 200 Jugikinder aus Grossdietwil, Luthern und Ufhusen säumten den Einmarsch und bildeten eine wunderbare Kulisse. Später genossen die Einheimischen und die ersten angereisten Sektionen eine gemütliche Warm-up-Party im liebevoll inszenierten Turnerdörfli auf dem Festplatz Lehn in Zell. Spezieller Beliebtheit erfreuten sich dabei die eindrucksvollen Holzbauarbeiten aus der Region, insbesondere die zweistöckige Bar und die trendigen Holzliegen.

Sporttag Schule Ufhusen 2018

Unter besten Wetterbedingungen startete unser Sporttag am Dienstagmorgen, dem 5. Juni 2018 um acht Uhr morgens.



Alle Kinder erhielten zu Beginn ihre Startnummer. Danach zeigte die 3./4. Klasse zwei Tänze vor und alle tanzten mit um sich aufzuwärmen. Nach einigen weiteren Aufwärmübungen innerhalb der Klasse startete der Ausdauerlauf. Alle Kinder gaben ihr Bestes sowohl beim Rennen, als auch beim Anfeuern und so wurden neue Bestzeiten erlaufen. Danach standen der Sprint, Hoch- oder Weitsprung und das Ballwerfen auf dem Programm. Jeder versuchte ehrgeizig seine persönliche Bestleistung zu erzielen und einigen gelang das auch.



Als jeder die vier Disziplinen abgeschlossen hatte, wurde gemeinsam vor dem Schulhaus das mitgebrachte Picknick gegessen um Energie für die kommenden Plauschspiele zu sammeln.

In gemischten Gruppen mussten die Kinder beispielsweise Pedalfahren, Wett nageln oder ein Puzzle machen. Die kleineren und die grösseren Schüler haben dabei ganz toll miteinander gearbeitet und aufeinander aufgepasst.

Als alle Gruppen die sechs Posten gemacht hatten, gab es noch einen kurzen gemeinsamen Abschluss und fast alle liegen gebliebenen Sachen wurden verteilt. Die Rangverkündigung fand dann einen Tag später vor dem Mittag statt.

Ein grosses Dankeschön gilt den beiden Frauen vom Samariterverein und allen freiwilligen Eltern, die uns so gut unterstützt haben. Wir sind jedes Jahr froh um eure Hilfe.



wa abschätzen, was auf einen zukommt.»

Seine erste Station fand er im Anschluss an seine Ausbildung in Flühli – in sehr ländlicher Gegend und mit einem äusserst überschaubaren Lehrerteam.

Das änderte sich allerdings schlagartig, als er nach diesem ersten Jahr eine neue Stelle in Kriens antrat: «Die Schule und das Lehrerteam waren deutlich grösser als in Flühli», blickt er zurück. «Zudem hatte ich in Kriens die Gelegenheit, ein bisschen Stadtluft zu schnuppern.»



Mit der städtischen Umgebung kamen aber auch andere Probleme auf den Junglehrer zu: Das Thema Rauchen stand damals gross im Zentrum. „Vor allem während der Pausenaufsicht kam es schon mal vor, dass ein Schüler im letzten Moment die brennende Zigarette verschwinden liess und man im Grunde froh sein musste, dass er sie sich nicht aus Versehen in der Hosentasche steckte...“, erzählt er schmunzelnd.

Dass er nach einigen Jahren plötzlich in Grossdietwil landete, hatte in erster Linie mit dem Rückgang der Schülerzahlen zu tun. Der Kontrast zu Kriens doch deutlich spürbar, auch wenn die Zustände in seinem neuen Wohn- und Wirkungsort nicht gerade mit Flühli zu vergleichen waren.

„Plötzlich stand ich wieder viel mehr im Fokus

der Öffentlichkeit“, erzählt er. „Wobei meine Familie das wohl noch stärker zu spüren bekam als ich selber.“

Nichtsdestotrotz fühlte er sich in Grossdietwil und in dem doch wieder sehr kleinen Schulteam sehr wohl. Das lag nicht zuletzt auch an der grossartigen Umgebung, die er „zu den schönsten im Kanton Luzern“ zählt.

Da passte es natürlich, dass er nach der Zusammenlegung der fünf örtlichen Sekundarschulen zum regionalen Oberstufenzentrum in Zell auch nach seinem letzten Schulhauswechsel in eben dieser Gegend bleiben konnte.

Wenn jemand mehr als 40 Jahren lang mit Jugendlichen zu tun gehabt hat, drängt sich natürlich die Frage auf, ob und wie sich die Jungen im Verlaufe dieser Zeit verändert haben. Entspricht das eher negative Bild der heutigen Jugend den Tatsachen? Er überlegt lange, ehe er sich zunächst etwas diplomatisch äussert: „Die Jungen haben heute natürlich viel mehr Möglichkeiten als wir damals. Sie haben mehr um die Ohren und sind viel mehr Einflüssen ausgesetzt.“ Das fordert allerdings auch seinen Tribut: „Sie sind nicht zuletzt dadurch heute weniger bereit, sich in etwas zu vertiefen und sich gezielt zu verbessern.“ Sie seien allgemein schneller mit sich und ihren Leistungen zufrieden, als das vielleicht früher der Fall gewesen war.

Doch nicht nur die Jugendlichen haben sich im Verlaufe dieser Zeitspanne verändert. Auch der Lehrerberuf an sich ist einem steten Wandel unterworfen – wenn auch nicht immer zum Positiven. Otto Portmann stand diesen Neuerungen stets kritisch gegenüber, denn „wenn Neuerungen nur der Neuerungen willen gemacht werden, sind sie selten ausgereift und durchdacht. Ich vermisse oftmals eine angemessene Analyse des Bisherigen. Alles muss neu gemacht werden, aber nur wenig

wird wirklich besser!“

Gibt es nach 40 Jahren Schuldienst ein Ereignis, das ihm besonders im Gedächtnis geblieben ist?

„Da gibt es tatsächlich etwas“, holt er aus. „Es war bereits zu meiner Zeit in Grossdietwil, als wir vom Gemeinderat angefragt wurden, ob wir im Rahmen einer Verabschiedung von Soldaten aus dem Militärdienst auf der Bühne etwas aufführen könnten. Wir entschieden uns, mit der Klasse Witze darzustellen und Lieder zu singen. Darunter war auch eines von Polo Hofer, und das war ziemlich militärkritisch. Wir standen während der Darbietung alle mucksmäuschenstill in Achtungsstellung auf der Bühne, was den Leuten offenbar Eindruck machte.“

Und auch entsprechende Reaktionen hervorrief. So stand am nächsten Tag zur Überraschung aller eine Delegation eines Unternehmens aus Willisau vor der Schulzimmertür mit einem Strauss voller Banknoten – sehr zur Freude der Schüler natürlich!

Auch neben der Schule hatte Otto stets viele unterschiedliche Tätigkeitsfelder. Bereits zu seiner Zeit in Kriens war er dem Semichor in Luzern beigetreten, und seit damals hat er alle möglichen Chöre geleitet und war während 20 Jahren als Leiter der Musikschule Grossdietwil tätig. „Das war immer ein guter Ausgleich zur Schule!“, ist er überzeugt.

Jetzt, am Ende seiner Lehrerkarriere, dürfte die Musik wohl sogar noch an Bedeutung gewinnen: Singen, Lieder selber schreiben oder arrangieren und „vielleicht bekommt auch das Klavierspielen wieder etwas mehr Platz.“

Daneben will er aber die neugewonnene Zeit nutzen, um kreativ tätig zu sein und wieder mehr in der Natur sein zu können.

Die drei „H“ – Hirn, Herz, Hand – gelten als pädagogische Leitlinie. Mehr Hand und weniger Hirn, dies der Wunsch für das Leben als Pensionär.

In diesem Sinne wünscht das Lehrerteam Zell Otto Portmann für seine Zukunft alles Gute!

Text und Bilder:
Michael Bieri und Peter Flückiger
Sekundarschule Zell

Jahresrückblick 2017/18 – Vorschau auf das kommende Schuljahr 2018/19

In diesem Schuljahr standen nebst den jährlich wiederkehrenden Aktivitäten wie Schulstart- und Schulschlussgottesdienst, Herbstwanderung, Zirkusbesuch, Lesenacht, Sporttag, Werk Ausstellung etc. (siehe www.schule-ufhusen.ch) folgende gemeinsame Schul- und Unterrichtsentwicklungsschwerpunkte im Zentrum:

- Umsetzung unseres Jahresmottos „Hand in Hand“
- Arbeiten mit den Schüler/innen-Portfolios

- Planung und Umsetzung von Projekttagen (März 2018)
- Neue Mehrjahresplanung 2017 - 2023 auf der Grundlage der Rückmeldungen aus der Schüler-, Eltern- und Lehrpersonenbefragung 2016 sowie der externen Evaluation 2017 erstellen
- Mit dem Lehrplan 21 arbeiten
- Kollegiale Hospitationen und Mitarbeitergespräche
- Externe Schulevaluation
- Klassen- und Personalplanung Schuljahr 2018/19

Im kommenden Schuljahr 2018/19 sind folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Umsetzung unseres Jahresmottos (Informationen dazu folgen...)
- Neue Schulhausregeln unter Mitwirkung der Schulkinder erstellen und einführen
- Schülerpartizipation konzeptuell festhalten sowie umsetzen (Klassen- und Schülerrat)
- Arbeiten mit den Schüler/innen-Portfolios
- Planung und Durchführung der Schneesport- bzw. Projektwoche
- Kollegiale Hospitationen, Unterrichtsbesuche durch die Schulleitung sowie Mitarbeitergespräche
- Klassen- und Personalplanung Schuljahr 2019/20

Wir freuen uns darauf, diese Themen gemeinsam anpacken zu dürfen und werden Sie, liebe Leserinnen und Leser, über den Stand der Arbeiten regelmässig auf dem Laufenden halten.

Personelles

Im kommenden Schuljahr 2018/2019 sieht die Zuteilung beziehungsweise der Einsatz der Lehrpersonen wie folgt aus:

Klasse	Klassenlehrperson
Kindergarten	Stefanie Räss
1./2. Klasse	Karin Merz
3./4. Klasse	Stefanie Uhlmann
5./6. Klasse	Jasmin Felber

Fachpersonen

- Franziska Minder: 3./4. Klasse
- Ruth Peter: Integrative Förderung (IF) auf der Primarstufe und Integrative Sonderschulung (IS) in der 1./2. Klasse
- Lisbeth Schärli: IF und Gruppenunterricht im Kindergarten, Fachperson in der 1./2. Klasse
- Rita Toluoso: Englisch, Textiles Gestalten in der 3.-6. Klasse sowie Sport in der 5./6. Klasse.

Myriam Kunz wird uns per Ende Schuljahr 2017/18 verlassen und in Willisau eine neue Stelle antreten. Wir danken ihr für ihren langjährigen sowie äusserst engagierten Einsatz zu Gunsten unserer Kinder und wünschen ihr für die private sowie berufliche Zukunft von Herzen nur das Allerbeste.

Weitere Angaben zum Schulteam und Schulbetrieb finden Sie im Schulwegweiser 2018/19. Dieser kann spätestens Anfang August 2018 auf unserer Website www.schule-ufhusen.ch abgerufen werden. Abschliessend wünschen wir Ihnen eine sonnige sowie erholsame Sommerzeit und jetzt schon einen guten Start ins neue Schuljahr 2018/19!

Bis bald und herzliche Grüsse